

Quickborner Tageblatt

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEN KREIS PINNEBERG

WWW.QUICKBORNER-TAGEBLATT.DE

MITTWOCH, 29. OKTOBER 2014 NR. 252 / 131. JG – € 1,10

shz das medienhaus



Frist gesetzt

QUICKBORN Mit welcher Summe will sich Ellerau an den Kosten für den neuen AKN-Zugang beteiligen? Quickborn hat die Nachbargemeinde aufgefordert, bis Ende November zu dem heiklen Thema Stellung zu nehmen. Das Bauprojekt kostet 160 000 Euro. **Seite 3**

In eigener Sache

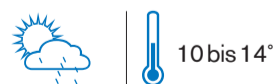
Liebe Leserinnen und Leser, durch einen erheblichen Maschinenschaden kam es bei der Nachauslieferung Ihrer Tageszeitung zu deutlichen Verspätungen, sodass die pünktliche Zeitungszustellung – beziehungsweise Anlieferung im Einzelhandel – nicht mehr erfolgen konnte. Wir bitten um Verständnis.



An der Spitze

PINNEBERG Trainer Clemens Voigt (Foto) siegt mit den Fußballerinnen des SC Pinneberg erneut. Beim USC Paloma gab es einen 5:1-Sieg. Die Pinnebergerinnen liegen jetzt punktgleich mit dem Ersten Wentorf auf Platz zwei der Landesliga-Tabelle. **Seite 20**

Wetter

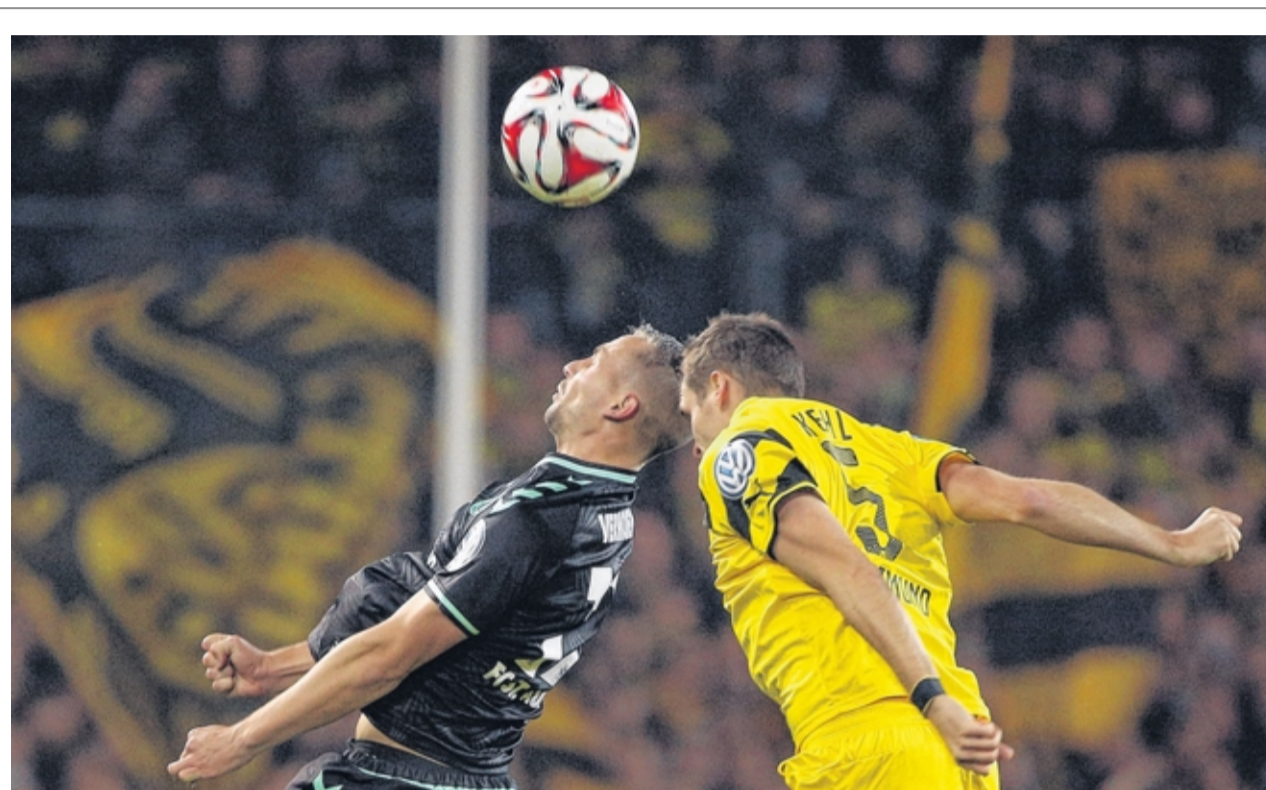


Sonne-Regen-Mix

Zwar zeigt sich die Sonne, zwischendurch kann es aber schauern. Der Wind weht mäßig. **Panorama**

Service-Telefon*

Leser: 0800 2050 7400
Anzeigen: 0800 2050 7404



0:3 – Pokal-Aus für St. Pauli gegen Dortmund

HAMBURG Borussia Dortmund hat sich im DFB-Pokal den Bundesliga-Frust von der Seele geschossen und ist mit einem klaren 3:0 beim Zweitligisten FC St. Pauli ins Achtelfinale eingezogen. Die Treffer für die fast durchweg überlegenen Gäste erzielten Immobile (33. Minute), Reus (44.) und Kagawa (86.). Nur der starke St.-Pauli-Keeper Philipp Tschauer, dessen einziger Fehler zur Kagawa-Treffer führte, und fehlende Dortmunder Konsequenz hielten die Niederlage in Grenzen. Auf dem Foto liefern sich St. Paulis John Verhoek (links) und Dortmunds Sebastian Kehl ein Kopfballduell. **Seite 18**

Sado-Maso-Prozess endet mit Freispruch

Staatsanwaltschaft ermittelt wegen Falschaussage gegen vermeintliches Opfer

ITZEHOE/ELLERHOOP Der sogenannte Sado-Maso (SM)-Prozess vor dem Landgericht Itzehoe endete gestern mit einem Freispruch. „Was an diesem Abend wirklich passiert ist, werden wir nie erfahren“, sagte der Vorsitzende Richter Eberhard Hülsing.

Auch die Staatsanwaltschaft, die dem vermeintlichen Täter (51) zur Last gelegt hatte, im März 2010 seine damals 30-jährige Freundin in ihrer Wohnung in Ellerhoop mit Gewalt zu SM-Spielen gezwungen zu haben, forderte einen Freispruch. „Die Glaubwürdigkeit des Opfers wurde durch die heutigen Aussagen sehr erschüttert“, sagte Staatsanwalt Thorsten Schwarzer.

Das vermeintliche Opfer hatte jegliche SM-Erfahrungen und -Neigungen abgestritten. Dies wurde durch einen Ex-Freund, der gestern als Zeuge

gehört wurde und mit dem die Frau sieben Jahre zusammengelebt hatte, widerlegt.

Ein dreiviertel Jahr nach Beginn der Beziehung, so der Zeuge, habe das Paar erstmals Fesselspiele ausprobiert. Mit der Zeit seien Kerzenwachs, Schläge mit Gerten und Peitschen sowie Wäscheklammern im Intimbereich hinzugekommen. 75 Prozent des Sexlebens sollen von SM-Praktiken bestimmt worden sein. Die Rollenverteilung sei immer klar gewesen: Er der Herr, sie die Sklavin. Eine Beziehung wie aus dem weltweit bekannten sadomasochistischen Erotikroman „Das Leben der O“.

Fotos des Opfers in eindeutigen Posen vom Tattag kommentierte der Zeuge: „Das ist eine Stufe härter als das, was wir gemacht haben. Das ist totale Unterwerfung und danach

kommt nichts mehr.“ Der 39-jährige Schenefelder beschrieb zudem, wie ihn seine damalige Partnerin angeblich ruiniert habe. Hinter dem Rücken des Selbstständigen habe sie Steuerbescheide entsorgt. Die Steuerschulden führten ihn in die Insolvenz und fast ins Gefängnis.

Der Haftbefehl gegen den Angeklagten wurde aufgehoben. Eine Entschädigung für die Untersuchungshaft erhält er nicht. „Diese haben Sie durch Ihr Fernbleiben vom ersten Prozess und Ihre Flucht ins Ausland selbst zu verantworten“, sagte der Richter. Staatsanwalt Thorsten Schwarzer ermittelt nun gegen das vermeintliche Opfer: „Es steht der Anfangsverdacht der falschen uneidlichen Aussage im Raum. Dem müssen wir nachgehen.“

Bastian Fröhlig

Geschäfte öffnen am Sonntag

KREIS PINNEBERG Das Weihnachtsgeschäft wird an diesem Wochenende mit verkaufsoffenen Sonntagen in den größten Städten des Kreises eingeläutet. Am 2. November können Menschen sowohl in Pinneberg als auch in Elmshorn einkaufen. In der Kreisstadt öffnen die Geschäfte in der Innenstadt von 13 bis 18 Uhr. In Elmshorn kann von 12 bis 17 Uhr geshopped werden. Zur selben Zeit haben auch die Läden in Rellingen geöffnet.

Quickborn: 690 000 Euro für Asylunterkünfte

QUICKBORN Die Stadt Quickborn stellt 690 000 Euro für Asylunterkünfte bereit. Derzeit wird geprüft, auf einem städtischen Grundstück an der Bahnstraße neun Container für etwa 50 Personen aufzubauen. Aber auch das Anmieten von Wohnraum oder der Kauf von Bestandsimmobilien ist im Gespräch. 130 Migranten sind zwar aktuell in städtischen Wohnungen untergebracht, aber für 2015 werden 60 bis 80 neue Flüchtlinge erwartet. **Seite 3**

Versuchter Raub: Polizei überführt Täter

BARMSTEDT Ein versuchter räuberischer Diebstahl, der sich am 6. September auf dem Barmstedter Friedhofsparkplatz ereignet hatte, ist aufgeklärt: DNA-Spuren am Tatort und das gute Gedächtnis eines Ermittlers haben die Polizei auf die Spur eines

Landstreichers (57) geführt. Er ist allerdings noch nicht gefasst. Der Mann hatte am 6. September versucht, aus einem abgestellten Auto eine Handtasche zu stehlen. Als die Eigentümerin (64) hinzukam, schlug er ihr ins Gesicht. *eme*

Landtag berät Aus für verdeckte Radarfallen

KIEL Es wäre eine Revolution bei der Verkehrsüberwachung: Piraten und FDP wollen verdeckte Radarfallen abschaffen. Als erstes Bundesland soll Schleswig-Holstein komplett auf Kontrollen ohne Ankündigung und Polizeipräsenz verzichten. „Versteckte Blitzer halten Autofahrer nicht vom Rasen ab“, sagt der Piraten-Abgeordnete Patrick Breyer. „Für eine effektive Unfallverhütung sind sie wirkungslos.“ Christopher

Vogt, verkehrspolitischer Sprecher der FDP-Fraktion im Landtag, ergänzt: „Die Strategie der Abschreckung fruchtet nicht, das zeigen die Unfallzahlen.“ Piraten und FDP fordern: Feste und mobile Kontrollen sollen auf Orte beschränkt werden, an denen es wegen überhöhter Geschwindigkeit zu zahlreichen Unfällen gekommen ist. Durch Schilder müssen die Blitzer angekündigt werden. **Seite 11/Kommentar Seite 14**

Mietbremse für Wedel und Helgoland

KIEL Die schleswig-holsteinische Landesregierung dämpft den Anstieg der Mieten. Am 1. Dezember 2014 tritt die sogenannte Kappungsgrenzenverordnung in Kraft, wie das Innenministerium gestern in Kiel mitteilte. Die neue Regelung betrifft 15 Städte und Gemeinden im Hamburger Umland sowie auf den Inseln. Im Kreis Pinneberg gilt die Kappungsgrenzenverordnung für Wedel und Helgoland. **Seite 11**

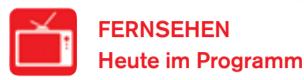
Abschied von Siegfried Lenz im Michel

HAMBURG In der Hamburger Hauptkirche St. Michaelis sind gestern Mittag zirka 2000 Menschen zusammengekommen, um Abschied von Siegfried Lenz zu nehmen. Der Schriftsteller war am 7. Oktober in der Hansestadt im Alter von 88 Jahren gestorben. Hamburg und Schleswig-Holstein ordneten Trauerbeflaggung für ihren Ehrenbürger an. Lenz gehört zu den großen Nachkriegsautoren. **Seite 11**



Vor dem Sarg von Siegfried Lenz liegt ein Kranz mit Schleife und der Aufschrift „In Liebe Deine Ulla“.

Service



NDR
SCHLESWIG-HOLSTEIN,
18 UHR

- Die Nordischen Filmtage in Lübeck

SCHLESWIG-HOLSTEIN
MAGAZIN, 19.30 UHR

- Wieviele Fremde verträgt Lütjenburg?
- Nordische Filmtage in Lübeck
- Praxisssemester für Lehramtsstudenten
- Was passierte mit den Grenzfliegern der DDR

HAMBURG JOURNAL,
18 UHR

- Neues von der Hammaburg

HAMBURG JOURNAL,
19.30 UHR

- Halloween Tigerfütterung bei Hagenbeck
- Urbaner Konzertsaal im Bunker St. Pauli
- Erster Elektrobus im Hamburger Treppenviertel

Sat.1
17.30 REGIONAL

- Neue Bergziege für Blankenese
- Mythos Hammaburg

RTL
GUTEN ABEND, 18 UHR

- Wie soll die Politik gegen Straßenprostitution an der B206 vorgehen?
- Der Hamburger Sozialoskar



Heute:
Hochwasser: 7.06 und 19.34 Uhr; Niedrigwasser: 1.45 und 14.14 Uhr

Morgen:
Hochwasser: 7.46 und 20.18 Uhr; Niedrigwasser: 2.21 und 14.55 Uhr

Wir sind bei Facebook. Werden Sie unser Fan!
www.facebook.com

Viele Stimmen – viele Lieder

Pop-, Rock- und Jazzchor „Tuxedo Junction“ lädt zum Herbstkonzert in die Elmshorner Lutherkirche

ELMSHORN 40 Sängerinnen und Sänger – derart stimmungsgewaltig wird der Chor „Tuxedo Junction“ sein diesjähriges Herbstkonzert am 22. November in der Elmshorner Lutherkirche geben. Dabei stehen moderne Pop-Titel genauso auf dem Programm wie Rock-Klassiker.

Mit einer Auswahl beliebter und bekannter Stücke von Jon Bon Jovi, Toto, Lady Gaga, den Backstreet Boys und den Sportfreunden Stiller will Tuxedo Junction sein Publikum einbeziehen und viele Gelegenheiten zum Mitsingen und -klatschen bieten.

Der vierstimmige Pop-, Rock- und Jazzchor kann auf eine langjährige Erfahrung zurückblicken: Seine Mitglieder singen bereits seit 18 Jahren unter der Leitung von Marion Elm. Das diesjährige Herbstkonzert wird übrigens anstelle des Weihnachtskonzerts gegeben. Beginn der Veranstaltung ist um 19.30 Uhr in der Lutherkirche



Der vierstimmige Pop-, Rock- und Jazzchor „Tuxedo Junction“ singt seit 18 Jahren.

(Lange Straße). Der Einlass beginnt um 19 Uhr.

Tickets sind im Vorverkauf im Industriemuseum Elmshorn (Catharinenstraße 1) oder direkt bei den Mitgliedern des Chores sowie an der Abendkasse erhältlich. Die

Eintrittskarten kosten acht Euro. Kinder unter sechs Jahren zahlen keinen Eintritt. Schüler, Studenten und Menschen mit einem Behindertenausweis erhalten ermäßigte Tickets zu sechs Euro. Der Vorverkauf zum Herbst-

konzert beginnt am Freitag, 31. Oktober. Weitere Informationen erteilt die Chorleiterin Marion Elm per E-Mail-Anfrage. *mp*

> marion@elmschor.de
> www.tuxedo-junction.de

Dialog im Stillen zeigt Welt der Gehörlosen

HAMBURG Wie man ohne Worte ganz viel sagen kann, können die Besucher seit September in der Hamburger Speicherstadt im Dialog im Dunkeln entdecken.

Die Besucher der Schau tauchen in eine stille Welt ein. Gehörlose Mitarbeiter führen die Gäste durch schallsolierte Räume, die der nonverbalen Kommunikation gewidmet sind. Die Besucher sprechen mit ihren Händen und hören mit ihren Augen. Sie erlernen Handzeichen, verstärken ihren Gesichtsausdruck und üben sich in Körper- und Gebärdensprache.

Am Ende der Reise durch die Stille gewinnt das Publikum einen Einblick in die faszinierende Sprachkultur von gehörlosen Menschen und findet neue Möglichkeiten der Verständigung.

Die 60-minütige Tour durch die Welt der Gehörlosen kostet pro Erwachsenen 15 Euro. Schüler und Studenten zahlen 10,50 Euro. *pm*



QUICKBORN

Wochenmarkt, 8 bis 12 Uhr, Rathausplatz
Rathaus, geöffnet von 8 bis 18 Uhr, sa. 10 bis 12 Uhr, Rathausplatz, (04106) 6110
Wohnraumhilfe, 14 bis 17 Uhr,

offene Sprechstunde, Rathaus, Zimmer 28
Haus der Jugend, 15 bis 17 Uhr für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre, Ziegenweg 3
Seniorenachmittag, 14 bis 16 Uhr
Kindergruppe (ab 5 Jahren), 16 bis 17.30 Uhr, beides Gemeindehaus, Ellerauer Straße 2

Spielothek, 15 bis 16 Uhr, Goethestraße, (0 41 06) 26 17
ELLERAU
DRK Gedächtnistraining (Senioren), 9.30 Uhr bis 11 Uhr Uhr, Edmund-Sievers-Haus
DRK Kartennachmittag, 14 Uhr bis 18 Uhr, D-Begegnungsstätte, Kopenhagenweg 46
BÖNNINGSTEDT
Elterncafé, 9 bis 11 Uhr,
Basarkreis, 10 Uhr,

Simon's Singers, 18.15 bis 19.45 Uhr
Pfadfinder (RR), 20 Uhr, alles Simon-Petrus-Kirchengemeinde, Ellerbeker Straße 12
Spielenachmittag des Familienvereins, 13 bis 18 Uhr, Altagestagesstätte, Kieler Straße 124
Kinderchor, 14.30 bis 16 Uhr,
Jugendchor, 16 bis 18 Uhr,

Gemischter Chor, 19.30 bis 21.30 Uhr, alle Chöre im Kulturzentrum, Kieler Straße 122
HASLOH
Seniorenkreis, 15 bis 17 Uhr, Gemeindezentrum, Mittelweg 2
Black Rose Gospel Chor, 20 bis 21.30 Uhr, Gemeindezentrum, Mittelweg 2
Bauausschuss, 19.30 Uhr, öffentliche Sitzung, Dörphus, Garstedter Weg 16a



ELMSHORN CINEPLEX

Kurt-Wagener-Straße 2, Telefon (0 41 21) 47 54 75. **Northmen - A Viking Saga**: 18.15, 20.30 Uhr. **Coming in**: 16, 20.15 Uhr. **Denk wie ein Mann 2**: 15.15, 17.30 Uhr.

Teenage Mutant Ninja Turtles: 15, 17.30, 20.30 Uhr. **Love Rosie** - Für immer vielleicht: 20 Uhr.
Maze Runner: 15.45, 17.15, 20.15 Uhr. **Gone Girl**: 19.45 Uhr.
Wie in alten Zeiten: 18.15 Uhr.
Der Richter - Recht oder Ehre: 19.45 Uhr. **Männerhort**: 18.15 Uhr. **Monsieur Claude und seine Töchter**: 18 Uhr. **Vampirschwestern 2**: 15, 16 Uhr. **Mein Freund der Delfin 2**: 15.30 Uhr.

UETERSEN BURG-KINO
Marktstraße 24, Telefon (0 41 22) 92 91 85. **Gone Girl**: 19.45 Uhr. **Teenage Mutant Ninja Turtles**: 15.15, 17.45, 20.15 Uhr. **Vampirschwestern 2**: 15.15, 17.30 Uhr. **Walking on Sunshine**:

20.15 Uhr. **Männerhort**: 17.30 Uhr. **Der kleine Nick macht Ferien**: 15 Uhr.
QUICKBORN BELUGA
Gütloh 1-5/Kieler Straße 15, Telefon (041 06) 65 85 45. **Die Boxrolls**: 15.30, 17.45 Uhr. **Maze Runner**: 17.45, 20.50 Uhr. **Vampirschwestern 2**: 15, 17

Uhr. **Teenage Mutant Ninja Turtles**: 15.30, 17.45, 20.15 Uhr. **Männerhort**: 19 Uhr. **Gone Girl**: 20 Uhr. **Love Rosie - Für immer vielleicht**: 20.15 Uhr.
BARMSTEDT SATURN
Am Markt 16, Tel. (0 41 23) 9 56 16 34. **Vampirschwestern 2**: 15.15, 17.30 Uhr. **Die Biene Maja**: 15 Uhr. **Ein Sommer in der Provence**: 20.15 Uhr. **Gott verhöhet**: 17.15, 20 Uhr.



KREIS PINNEBERG

Ärzte
Der ärztliche Bereitschaftsdienst der KVSH ist für Fragen und zur Anforderung eines erforderlichen Hausbesuchs telefonisch erreichbar unter 116 117, Mo., Di. und Do. 18-8 Uhr, Mi. und Fr. 13-8 Uhr, Sa., So., und am Feiertag ganztags 8-8 Uhr. Bei lebensbedrohlichen Notfällen oder schweren Erkrankungen nutzen Sie den Notruf 112. Tel.-Nr. der Rettungsleitstelle **West** (0 41 21) 1 92 22.

Der ärztliche Bereitschaftsdienst findet außerhalb der Sprechzeiten der Arztpraxen in der Anlaufpraxis im Klinikum Elmshorn, Agnes-Karll-Allee, Tel. 116 117 und in der Anlaufpraxis im Klinikum Pinneberg, Fahltkamp 74, statt. Mo., Di., Do. 19-21 Uhr, Mi. und Fr. 17-21 Uhr, Sa., So. und am Feiertag ist die Praxis jeweils von 10-15 Uhr und 16-21 Uhr besetzt.

Der kinderärztliche Notdienst findet außerhalb der Sprechzeiten der Arztpraxen in der Anlaufpraxis: Kinderklinik Itzehoe, Robert-Koch-Str. 2, statt. Mi. und Fr. 17-19 Uhr, Sa., So. und am Feiertag von 10-16 Uhr. Anlaufpraxis: Klinikum Pinneberg, Fahltkamp 74, Sa., So. und am Feiertag 10-16 Uhr. Die Privatärztliche Notfallpraxis (für alle Patienten) im Klinikum Wedel ist Sa., So. und Feiertage, 10-12 Uhr und 17-19 Uhr geöffnet. **HNO-ärztlicher und augenärztlicher Bereitschaftsdienst** finden statt jeweils Mi. und Fr. von 16-18 Uhr, Sa., So. und am Feiertag 10-12 Uhr. Die diensthabende Praxis erfahren Sie unter Tel. 116 117.

Zahnarzt
Den zahnärztlichen Notdienst erreichen Sie unter der Telefonnummer (01 76) 24 37 88 01 oder im Internet unter www.aktuel-ler-Notdienst.de. Der diensthabende **Zahnarzt** ist von 10-11 Uhr in der Praxis zu erreichen und in dringenden Notfällen auch außerhalb dieser Zeiten nach telefonischer Anmeldung.

Der zahnärztliche Notdienst (nur für NORDERSTEDT) ist von 10-11 Uhr unter (0 40) 5 28 32 16 zu erfragen.

HASELDORFER MARSCH
Ärzte
Der **ärztlichen Bereitschaftsdienst** der Haseldorfer Marsch erfahren Sie immer unter der Praxis-telefonnummer Ihres Hausarztes.

SCHENEFELD
Der **ärztliche Bereitschaftsdienst** ist im Bereich der Stadt Schenefeld dem Hamburger Notdienst angeschlossen und am Wochenende unter 22 80 22 zu erreichen. Polizeinotruf: 110. Freiwillige Feuerwehr und Rettungsdienst: 112.

SUCHTHILFE - NOTTELEFON
Landesverband Schleswig-Holstein der Guttempler Erreichbar ist das Nottelefon im ganzen Land unter Tel. (0 18 05) 98 28 55 (14 ct./min.) 24 Stunden täglich.

TIERÄRZTLICHER NOTDIENST
Pinneberg: (01 72) 4 06 05 64, Sa., So. und Feiertag, 12-20 Uhr.



PINNEBERG

APPEN, HALSTENBEK, RELLINGEN und WEDEL
Mittwoch (9 bis 20 Uhr): Apotheke am Böckler-Platz, Goethestr. 77, Wedel, Tel. (04103) 3257. Mittwoch (9 Uhr) bis Donnerstag (9 Uhr): Flora-Apotheke, Pinneberg, Damm 51, Telefon (0 41 01) 2 33 95.

QUICKBORN, ELLERAU HASLOH, NORDERSTEDT
Mittwoch (8.30 Uhr) bis Donnerstag (8.30 Uhr): Apotheke an der Krumbek, Ellerau, Königsberger Straße 2, Telefon (0 41 06) 7 26 26.

BÖNNINGSTEDT
Mittwoch (8.30 bis 22 Uhr): Krauses Apotheke, Ekenknick 5, Tel. (040) 5705111. Mittwoch (8.30 Uhr) bis Don-

nerstag (8.30 Uhr): Doppelreiche-Apotheke, Waitzstraße 16, Tel. (040) 8992210.

SCHENEFELD
Mittwoch (8.30 bis 22 Uhr): Krauses Apotheke, Ekenknick 5, Tel. (040) 5705111. Mittwoch (8.30 Uhr) bis Donnerstag (8.30 Uhr): Doppelreiche-Apotheke, Waitzstraße 16, Tel. (040) 8992210.

TORNESCH, UETERSEN UND ELMSHORN
Mittwoch (9 bis 20 Uhr): Pluspunkt-Apotheke Uetersen, Großer Sand 12, Tel. (04122) 9278270. Mittwoch (9 Uhr) bis Donnerstag (9 Uhr): Apotheke im Edeka, Koppeldamm 27b, Elmshorn, Tel. (04121) 5780253.

BARMSTEDT
Mittwoch (8 bis 21 Uhr): Raphael Apotheke, Bahnhofstraße 53, Westerhorn (04127) 376.

A. BEIG
DRUCKEREI UND VERLAG GMBH & CO. KG
Pinneberger Tageblatt • Quickborner Tageblatt
Schenefelder Tageblatt • Wedel-Schulauer Tageblatt
Barmstedter Zeitung • Elmshorner Nachrichten
Amtliches Bekanntmachungblatt.

Verlag und Druck:
A. Beig Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG
Damm 9-19, 25421 Pinneberg, Postfach 1251, 25402 Pinneberg, Telefon 04101/535-0, Fax Redaktion 04101/535-6106, E-Mail: redaktion@a-beig.de
Chefredakteur: Holger Hartwig
Telefon 04101/535-6100
Chef vom Dienst: Thomas Klink
Telefon 04101/535-6110
Anzeigenleitung: Marco Steinke
Telefon 04101/535-6200
Vertriebsleiter: Dirk Buhmann
Telefon 04101/535-6250
Geschäftsführer: Paul Wehberg

Kunden-Service:
Leserservice (gebührenfrei): Tel. 0800/2050 7400, Fax 0800/2050 7401
Anzeigenservice (gebührenfrei): Tel. 0800/2050 7404, Fax 0800/2050 7405

Geschäftsstellen:
Pinneberg: Tel. 04101/535-0, Fax 535-6236
Quickborn: Tel. 04106/60420, Fax 60775
Wedel: Tel. 04103/82020, Fax 83488
Barmstedt: Tel. 04123/2031, Fax 7077
Elmshorn: Tel. 04121/297-0, Fax 297-2818

Bezugspreis monat. € 29,90, einschl. Zustellgebühren und ges. MwSt. Postvertrieb monat. € 32,90, einschl. Postgebühren und ges. MwSt. Anzeigenpreisliste Nr. 30. Angeschlossen der Zeitungsgruppe Nord und der shp Schleswig-Holstein Presse. www.a-beig.de

Für Ausfälle durch höhere Gewalt oder Störungen des Arbeitsfriedens keine Haftung. Auflagen IVW geprüft. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte. Abbestellungen müssen bis zum 5. des Vormonats schriftlich vorliegen.

Im Verbund von **shz** das medienhaus

Lokales

Redaktion



Telefon: 0 41 01/535-6150

Kompakt

Schüler schläft Rausch aus

QUICKBORN Gestern Morgen machte ein Zeitungsausträger in Quickborn gegen 3.45 Uhr eine eher ungewöhnliche Entdeckung. Ein Jugendlicher hatte sich neben einer Mülltonne im Justus-Liebig-Ring zum Schlafen gelegt. Die herbeigerufene Polizei weckte den Quickborner und brachte ihn zurück in elterliche Obhut. Wie die Polizei mitteilte, hatte der Schüler um Mitternacht heimlich das Elternhaus verlassen und anschließend etwas zu tief ins Glas geschaut, so dass er den Heimweg nicht mehr schaffte und seinen Rausch ausschlafen musste.

Harksheider Weg gesperrt

QUICKBORN Zum Einheben eines Gerüstriegels in die bereits aufgestellten Gerüste wird heute der Harksheider Weg in Höhe der Autobahnüberführung von 11 bis 12 Uhr gesperrt. Der Linienbusverkehr wird nicht beeinträchtigt, und eine Umleitung wird nicht beschildert. Das teilte die Quickborner Verwaltung mit. Im Dreibeckenmoorweg wird der Kran aufgestellt. Diese Straße ist deshalb ebenfalls während der Arbeiten – allerdings geringfügig länger – gesperrt. Verkehrsteilnehmer werden gebeten, die Sperrung über Hasloh oder die Ellerauer Straße-Bahnstraße zu umfahren.

Frage des Tages

Schafft der HSV gegen Bayern die Sensation?



Christina Duvan (42) aus Quickborn: „Ich glaube, dass der HSV es nicht schafft, weil die Mannschaft noch nicht so weit ist.“

Quickborn: 22 Heuballen in Flammen



SPRINGER

QUICKBORN Es war eine aufmerksame Reiterin, die gestern Nachmittag um 15.23 Uhr die Feuerwehr alarmierte: Auf einer Koppel nördlich des Himmelmoors im Dyrsenweg brannte ein Stapel Heuballen. 22 Ka-

meraden der Quickborner Wehr rückten mit mehreren Tanklöschfahrzeugen aus. „Es wird dauern, bis das Feuer gelöscht ist, wir müssen zuerst die Ballen mit einem Radlader auseinanderziehen“, sagte Wehrführ-

er Christof Fehrs. Der traf kurz darauf an der Einsatzstelle ein und begann mit der Arbeit. „Es wird nicht herauszufinden sein, ob es sich hier um eine Selbstentzündung oder um Brandstiftung handelt, denn durch

den Feuerwehreinsatz können keine Spuren mehr gesichert werden“, lautete die Einschätzung eines Polizisten vor Ort. Nach Angaben der Besitzerin entstand ein Schaden in Höhe von etwa 700 Euro. *uts*

RAT Beschaffung von Mobilheimen / AKN-Querung wieder Thema

Flüchtlinge: Stadt bereitet sich vor

690 000 Euro stehen zur Verfügung / Wohnalternativen werden geprüft

QUICKBORN Das Thema Asylbewerber ist in aller Munde. Auch während der jüngsten Sitzung der Ratsversammlung am Montagabend war es ein Punkt auf der Agenda. Doch in Quickborn werden bereits Nägel mit Köpfen gemacht: 690 000 Euro sind in den Haushalt gestellt worden, um bei der Beschaffung von Wohnraum für die Migranten schnell reagieren zu können. Das haben die Ratsmitglieder einstimmig und ohne Debatte beschlossen.

Der Ratsfrau Annabell Krämer (FDP) oblag es, den Fachvortrag zu halten: 130 Asylbewerber sind derzeit in städtischen Wohnungen untergebracht. Für 2015 werden 60 bis 80 neue Flüchtlinge in der Stadt erwartet. „Es kommen starke Belastungen auf Quickborn zu“, so Krämer.



Auf dem Gelände an der Bahnstraße sollen wieder Container aufgestellt werden. *ERD*

Doch die Stadtvertreter haben konkrete Vorstellungen: Eine mögliche Alternative ist die Aufstellung von Wohncontainern. Derzeit wird geprüft, auf einem städtischen Grundstück an der Bahnstraße neun Container für etwa 50 Personen aufzubauen (Diese Zeitung berichtete). Hier wird eine Geneh-

migung für fünf Jahre ins Auge gefasst, hieß es im Rat. Bereits in den 1990er Jahren standen dort Mobilheime für Asylbewerber, woran Krämer erinnerte.

Zum Hintergrund: Die Unterkünfte wurden allerdings wieder abgebaut, weil das Gelände für Wohnbebauung verkauft werden sollte. Diese Pläne haben sich aufgrund fehlender Investoren jedoch zerschlagen.

Unterdessen werden noch weitere Alternativen geprüft. Dazu gehören die Anmietung von Wohnraum, die Aktivierung städtischer Gebäude, der Ankauf von älteren Bestandsimmobilien sowie eine Kombination aus allen Vorschlägen. Wie die Politik sich auch entscheiden wird, Bürgermeister Thomas Köppl (CDU) stellte klar: „Wir müssen schnell reagieren.“

René Erdbrügger

AKN-Zugang: Quickborn setzt Ellerau eine Frist

QUICKBORN Jetzt wird der Ton schärfer: In Sachen neuer AKN-Zugang an der Bahnstraße setzt Quickborn der Nachbargemeinde eine Frist bis zum 30. November. „Ellerau ist aufgefordert, sich in einem festgelegten Zeitraum zu dem Thema zu äußern. Die müssen jetzt Farbe bekennen“, sagte Ratsmitglied Klaus Hensel (CDU) während der jüngsten Ratsversammlung.

Anlass für diese Worte war eine erneute Stellungnahme der Bürgerinitiative (BI) Quickborn 2011 an die Stadtvertreter. Die BI setzt sich dafür ein, dass ein neuer AKN-Zugang gebaut wird. Ernst Klöpner von der BI war am Montagabend zu Gast in der Ratsversammlung und wollte neue Infos erfahren.

Bürgermeister Thomas Köppl (CDU) erwiderte, dass er im Ausschuss seine Mei-

nung deutlich artikuliert habe. Auch Wolfgang Tröger (SPD) sagte, dass er sich im Ausschuss entsprechend geäußert habe. Nur Hensel gab noch einmal eine Einschätzung ab.

Ellerau soll sich nun dazu äußern, ob die Gemeinde die Hälfte der Baukosten für einen neuen AKN-Zugang in Höhe von 160 000 Euro übernehmen wird. Bislang zögert die Gemeinde. *erd*

Stadtwerke erweitern Beratungsangebot

ELLERAU Für Freitag, 31. Oktober, laden die Stadtwerke Quickborn zu einem Fest ein. Anlass ist die Eröffnung ihres neuen Beratungscontainers auf dem Parkplatzgelände des Nahversor-

gungszentrums Ellerau. Hier können Kunden sich jeden Freitag von 14 Uhr bis 18 Uhr über Strom- und Gas-Tarife beraten lassen. Für die ersten 20 Neukunden gibt es einen Radiowecker. *erd*

Kunstbörse öffnet ihre Pforten

ELLERAU Zum 26. Mal lädt die Volkshochschule Ellerau zu ihrer dreitägigen Kunstbörse in das Bürgerhaus Ellerau, Højerweg 2, ein. 20 Hobbykünstler werden dort vom 7. bis zum 9. November ihre selbstgefertigten Kostbarkeiten ausstellen und zum Kauf anbieten. Außerdem haben Besucher die Gelegenheit, Hobbykünstler bei ihrer Arbeit über die Schulter zu schauen.

Die feierliche Eröffnung ist am Freitag um 19.30 Uhr. Es wird wieder Darbietungen aus dem Programm der Volkshochschule geben, und es singt der VHS-Chor „Musenkuss“. Darüber hinaus werden langjährige Dozenten geehrt.

Am Sonnabend ist die Ausstellung von 14 bis 18 Uhr und am Sonnabend von 12

bis 17 Uhr geöffnet. An beiden Tagen gibt es Erfrischungen, Kaffee, Tee und Kuchen, den die Aussteller selbst backen haben.

Und das wird es auf der Kunstbörse für die Besucher zu sehen geben: Holzsägearbeiten, Schmuck mit Edelsteinen und Perlen, Acrylbilder, Gegenstände aus Stahl, genähte Taschen, gestrickte und genähte Mützen, Kissen, Blumengestecke, Deko verschiedenster Art, beleuchtete Kugeln und Laternen, Kinderbekleidung, Töpferarbeiten, beleuchtete Bilder, Fußball-Vereinsmützen, Adventskalender, Patchworkarbeiten, Gegenstände mit Serviettentechnik, Schachbretter, Grußkarten, Insekten- und Vogelhäuser sowie gestrickte Strümpfe, Marmelade und Kekse. *erd*



Hobbykünstler werden an zwei Tagen ihre Arbeiten im Bürgerhaus ausstellen. *PT*

Lokales

Redaktion

Telefon: 0 41 01/ 535-6152

Kompakt

Thema ist die Kellerstraße

ELLERBEK Der Ellerbeker Bau- und Umweltausschuss beschäftigt sich in seiner nächsten Sitzung am Mittwoch, 5. November, mit der Situation in der Kellerstraße. Dort kommt es nach Regenfällen häufig zu Überschwemmungen. Zur Sitzung werden Unterlagen eines Ingenieurbüros erwartet, die Verbesserungsvorschläge benennen. Beginn der Beratungen im Sitzungszimmer Schule am Rugenberger Mühlenweg ist um 19.30 Uhr.

18 Jahre Leiter der VHS

BÖNNINGSTEDT Der Bönningstedter Heinz Oertel, der 1975 die Volkshochschule ins Leben rief, leitete diese insgesamt 18 Jahre lang, nicht 8 Jahre lang, wie versehentlich von der Volkshochschule mitgeteilt wurde.

Stollen selbst backen

BÖNNINGSTEDT Selbst gemacht schmeckt er am Besten: der Weihnachtsstollen. Wie er gelingt, lernen die Teilnehmer des Backkurses der Bönningstedter Volkshochschule am Mittwoch, 5. November. Beginn in der Gemeinschaftsschule Rugenbergen, Ellerbeker Straße 25, ist um 18 Uhr. Die Gebühr beträgt 23 Euro. Hinzu kommt eine Lebensmittelumlage in Höhe von zehn Euro. Anmeldung unter Telefon (040) 5562619 oder Online. > www.vhs-boeningstedt.de

Frage des Tages

Schafft der HSV gegen Bayern die Sensation?



Sebastian Kleefeld (35) in Hasloh: „Der HSV schafft die Sensation, da der Pokal seine eigenen Gesetze hat und der Trainer die Mannschaft entsprechend motivieren wird.“



Drei neue moderne Titel erarbeiteten sich die Sängerinnen und Sänger während der Chorfreizeit am vergangenen Wochenende.

SPRINGER

Intensive Proben fürs Herbstkonzert

Bönningstedter Popchor „Come together“ übt für Auftritte in Hamburg / Kurzfristiges Engagement auf dem Theaterschiff

BÖNNINGSTEDT Ein Aufruf in der Zeitung vor elf Jahren motivierte zehn Personen, zur ersten Probe des neuen Chors ins Bönningstedter Kulturzentrum an der Kieler Straße zu kommen. Inzwischen treffen sich dort jeden Montagabend etwa 40 Sängerinnen und Sänger von 20 Uhr bis 22 Uhr, um gemeinsam an Stücken zu feilen oder neue Titel einzustudieren.

Besonders intensiv wird an den kommenden beiden Montagen geübt: Am Sonntagabend, 15. November, steht das große Herbstkonzert unter dem Motto „Chortrefflich“ an. „Wir laden uns dazu immer einen zweiten Chor als Gastchor ein – diesmal den Lola-Chor aus Hamburg-Bergedorf“, berichtet Pressesprecherin Angela Selke.

Außerdem seien einige Solisten zu hören. „Mit diesem Konzert wollen wir uns auch einem breiteren Publikum vorstellen, deshalb treten wir in Hamburg auf“, erklärt Selke. Diesmal stehen die Vokalistinnen in der Schule für Wirtschaft und Kommunikation, Schlankreye 1, auf der Bühne. Beginn des Konzerts ist um 19.30 Uhr, Einlass ist bereits ab 19 Uhr. „Der Eintritt ist frei, Spenden sich jedoch erbeten“, so Selke weiter.

Das Repertoire des Chors reicht von spirituell geprägten Titeln aus verschiedenen Ländern über klassische Popsongs wie etwa von Abba oder Wet Wet Wet bis hin zu Liedern von Herbert Grönemeyer, Boyzone und Sascha. „Für das Herbstkonzert haben wir das Spiritual ‚All Night, All Day‘ einstudiert,

das wir gemeinsam mit dem Lola-Chor singen werden“, kündigt Selke an. Dieser Titel und zwei weitere hätten im Mittelpunkt der Chorfreizeit gestanden, an der am vergangenen Wochenende so viele Sängerinnen und Sänger teilgenommen hatten, wie nie zuvor, berichtet die Vorsitzende Astrid Schultz.

„Bei den Bässen können wir noch gut Verstärkung gebrauchen.“

Astrid Schultz
Vorsitzende

Außerdem seien verschiedene Gremien gebildet worden, darunter auch ein vierköpfiges Team, das sich in Zukunft verstärkt um Choreographien kümmern wolle.

„Die Mitglieder des Chors kommen überwiegend aus dem südlichen Kreis Pinneberg, aber auch aus Hamburg und Norderstedt“, erklärt Schultz weiter.

Acht engagierte Herren seien darunter. „Da können wir noch gut Verstärkung gebrauchen“, sagt Schultz. Interessierte sollten gern zu einem der nächsten Konzerte kommen oder einfach an einem Probenabend vorbeischauen.

Auf die freundliche Aufnahme in den Kreis der Musizierenden sei ihr dabei ganz besonders wichtig. „Ich habe schon in einigen Chören gesungen und leider auch erlebt, dass man als Neuling in der Runde allein gelassen wird“, berichtet Schultz. Bei „Come Together“ solle sich dagegen jeder, der dazu

kommt, gut aufgehoben fühlen.

Großen Wert legen Chorleiter Jan Lehmann, der von Anfang an mit dabei war, und seine Schützlinge darauf, dass alle Stücke auswendig gelernt werden. „Notenkenntnisse sind nicht erforderlich, ein gutes Gehör und eine schöne Stimme sind Pluspunkte genug“, versichert Selke.

Noch während des Gesprächs mit der Pressesprecherin bestätigt Chorleiter Lehmann eine kurzfristige Anfrage des Hamburger Theaterschiffs: „Wir treten bei der Veranstaltung ‚Neues aus dem Unterdeck‘ am Montag, 3. November, um 19.30 Uhr dort auf“, verkündet er.

Ute Springer

> www.popchor-come-together.de
> www.theaterschiff.de

Lesenachmittag bei Schadendorf

HASLOH Der Hasloher Seniorenbeirat lädt für Montag, 3. November, zum nächsten Vorlesenachmittag ein. Es werden heitere und besinnliche Geschichten vorgetragen, sowohl auf Platt als auch auf Hochdeutsch. Willkommen sind nicht nur Senioren, sondern Gäste aller Alters-

gruppen. „Wer selbst einen schönen Text zum Vorlesen mitbringen möchte, ist herzlich zum Vortrag eingeladen“, sagt die Seniorenbeiratsvorsitzende Gisela Maier. Beginn im Landhaus Schadendorf, Kieler Straße 34, ist um 15 Uhr. Der Eintritt ist frei. uts

Diebstahl: Bauhof braucht neue Geräte

HASLOH Während der nächsten Sitzung des Hasloher Gemeinderats am Dienstag, 4. November, ab 19.30 Uhr im TuS-Heim, Am Sportplatz 2, unterrichtet Bürgermeister Bernhard Brummund (SPD) die Politiker über eine Ausgabe, die nicht geplant war und aufgrund der Dringlichkeit von Brummund im Alleingang genehmigt worden war: Für den Bauhof mussten diverse Geräte und Maschinen im Wert von 12700 Euro beschafft werden, die bei einem Einbruch Ende August entwendet worden waren. Nach Angaben der Verwaltung ent-

standen bei der Diebstahltour ein Schaden von insgesamt etwa 18200 Euro. Ob und in welcher Höhe die Versicherung aufkommt, ist noch nicht bekannt. uts



Ilka Schmidt (CDU), Vorsitzende des Umweltausschusses, und Naturschützer Hans-Georg Mäckelmann bringen den ersten von der Gemeinde gestifteten Nistkasten an.

SPRINGER

Hasloher Umweltausschuss initiiert Nistkasten-Aktion

HASLOH Mehr Vögel als bisher sollen künftig in Hasloh und Umgebung nisten können. „Wir haben dafür im Umweltausschuss mit Unterstützung von Hans-Georg Mäckelmann eine Initiative gestartet“, erklärt die Ausschussvorsitzende Ilka Schmidt (CDU). Das Angebot: Für zwei an Privatpersonen verkaufte Vogelkästen erhält jeder Käufer einen Dritten als Dreingabe. „Die Kästen

werden von einem Freund von mir in Handarbeit angefertigt und kosten 15 Euro“, sagt Mäckelmann. Er hofft, dass insbesondere rar gewordene Arten wieder heimisch werden. „Am Regenrückhaltebecken konnte ich letztes Flussregenpfeifer beobachten“, berichtet Mäckelmann.

Die Gemeinde geht mit gutem Beispiel voran und stiftet den ersten Kasten. „Alle, die von der Gemeinde aufge-

hängt werden, werden nummeriert und katalogisiert“, erklärt Schmidt. Zweimal im Jahr würden die Behausungen von Mäckelmann gesäubert. „Diese Angebot mache ich auch allen Privatpersonen, die nicht mehr selbst auf eine Leiter steigen, aber dennoch Vögel im Garten beobachten wollen“, so Mäckelmann. Bestellungen nimmt Schmidt unter Telefon (04106) 626464 entgegen. uts

ANZEIGE

Zusteller für Tangstedt gesucht (450,- €)
Mo.-So. bis 6.00 Uhr
Tel. 0 41 01/5 35-6262

VZG
Vertriebs- u. Zustellgesellschaft mbH
Damm 9-19, Pinneberg
personal@a-beig.de
www.vzg.de

Lokales

Redaktion



Telefon: 0 41 01/535-6190

Kompakt

Spiele-Flohmarkt in der Schule



Die Spielothek verkauft am 1. November gut erhaltene Gesellschaftsspiele. EME

BARMSTEDT Spiele-Fans, aufgepasst: Die Barmstedter Spielothek richtet am kommenden Sonntag, 1. November, einen großen Flohmarkt aus. Von 10 bis 12 Uhr können Schnäppchenjäger in der Pausenhalle der Grund- und Gemeinschaftsschule (Schulstraße) unter etwa 700 gut erhaltenen Spielen aus den vergangenen 30 Jahren wählen, die zu günstigen Preisen angeboten werden. „Vom Klassiker über Puzzles bis zu Holzspielzeug ist alles dabei“, so Spielothek-Leiterin Susanne Vogt. > www.spielothek-mobil.de

Heute wird wieder getöpft

BARMSTEDT Im Barmstedter Gemeindehaus (Chemnitzstraße 26) soll heute Abend wieder getöpft werden. Los geht es um 18.30 Uhr. Wer mitmachen will, wird gebeten, sich unter der Telefonnummer (041 23) 63 18 oder (0170) 882 79 57 bei Brigitte Heine anzumelden.

Frage des Tages

Schafft der HSV gegen Bayern die Sensation?



Matthias Bauer (42) aus Barmstedt: „Eher nicht. Auch, wenn es bedauerlich ist. Aber die Bayern sind einfach zu stark.“

Polizist klärt Friedhofs-Attacke auf

Ermittler beweist gutes Gedächtnis: Kriminalfall in Barmstedt gelöst / DNA-Spur führt zu Landstreicher – der aber noch nicht gefasst ist

BARMSTEDT DNA-Spuren am Tatort und das gute Gedächtnis eines Ermittlers haben die Polizei auf die Spur eines Landstreichers geführt. Der 57-Jährige hatte am 6. September versucht, aus einem auf dem Barmstedter Friedhofsparkplatz abgestellten Auto eine Handtasche zu stehlen (siehe Info-Kasten). Wie Polizeisprecherin Sandra Mohr berichtete, habe ein Beamter der Kripo Elmshorn, der vor drei Jahren im Kreis Nordfriesland mit einem älteren Autoaufbrecher zu tun hatte, „so ein Gefühl“ gehabt, als er von der Tat in Barmstedt hörte. Und obwohl die Beschreibung des dortigen Täters eine ungepflegte Erscheinung eigentlich ausgeschlossen habe, sei ihm der Landstreicher nicht aus dem Kopf gegangen. „Schließlich gibt es im Land nicht allzu viele polizeibekannte, ‚lebensältere‘ Autoaufbrecher“, so Mohr.

Die weiteren Recherchen des Ermittlers hätten ergeben, dass der Landstreicher



Mit einem Hinweisschild auf dem Parkplatz an der Lutzthorner Landstraße warnt die Friedhofsverwaltung davor, Wertsachen im Wagen zurückzulassen. Doch nicht alle beherzigen den Rat. MEYER

sieben Tage vor der Barmstedter Tat aus dem Gefängnis entlassen worden war, so Mohr. In die Hände spielte dem Beamten auch, dass der 57-Jährige vor seiner Entlassung einem Mithäftling das Fahrrad unterschlagen und

es später am Tatort zurückgelassen hatte. Beim Abgleich der Daten habe sich herausgestellt, dass es sich um das vermisste Trekkingrad handelte, so Mohr. An dem sowie an einer Jacke, die der Täter ebenfalls zurückge-

lassen hatte, habe die Kripo auch DNA-Spuren gesichert – die jetzt dem Landstreicher zugeordnet werden konnten. „Aber das war dann keine Neuigkeit mehr, sondern nur noch eine Bestätigung des dringenden Tatverdachts,

den der Beamte nun der Staatsanwaltschaft mitteilen wird“, so Mohr.

Der Landstreicher – der Polizei seit 1990 wegen etlicher „Blitz-Autoaufbrüche“ bekannt – sei allerdings noch nicht gefasst, so Mohr. „Er weiß noch nicht, dass ihm jetzt auch diese Tat zugerechnet wird, ist eventuell

„Er hält sich vermutlich nach wie vor in Schleswig-Holstein auf.“

Sandra Mohr
Polizeisprecherin

wieder mit einem Fahrrad unterwegs und hält sich vermutlich nach wie vor in Schleswig-Holstein auf“, so Mohr. Doch da er jetzt zur Fahndung ausgeschrieben sei, werde er „spätestens beim nächsten Zufallszusammentreffen mit der Polizei“ von den neuen Vorwürfen gegen ihn erfahren „und sich dann eventuell erneut vor Gericht verantworten müssen“. Elisabeth Meyer



Dieses Fahrrad ließ der Täter zurück. POLIZEI

DIE TAT SENIORIN WILL HANDTASCHENDIEBSTAHL VERHINDERN - TÄTER SCHLÄGT IHR INS GESICHT

Der versuchte räuberische Diebstahl hatte sich am Sonntag, 6. September, um kurz vor 14 Uhr ereignet. Laut Polizei war eine 64-Jährige aus dem Barmstedter Umland auf dem Barmstedter Friedhof unterwegs, als sie ein klirrendes

Geräusch aus Richtung des Parkplatzes an der Lutzthorner Landstraße wahrnahm. Sie eilte zu ihrem Wagen und entdeckte dort einen Mann, der die Autoscheibe eingeschlagen und die Handtasche entnommen hatte. Als sie nach ihr griff,

kam es zum Handgemenge, in dessen Verlauf der Täter der Frau ins Gesicht schlug. Dass ein Passant vorbeikam, trieb den Täter in die Flucht: Er ließ alles liegen und rannte davon. Die Fahndung verlief – trotz Zeugenaufrufen mit Bildern

des vom Täter zurückgelassenen Fahrrads und der Jacke – erfolglos. Der Gesuchte soll etwa 45 Jahre alt und 1,75 Meter groß sein, dunkelblondes, schütteres Haar haben sowie eine Brille und einen Oberlippenbart tragen. eme

Ein Mineralien-Liebhaber feiert 100. Geburtstag

BARMSTEDT Als Artur Wittern geboren wurde, herrschte in Deutschland Kaiser Wilhelm II., und der Erste Weltkrieg brach aus. Gestern hat der Barmstedter, der in Bornhöved geboren wurde, seinen 100. Geburtstag gefeiert. Er war Direktor der damaligen Barmstedter Mittelschule. Zum seltenen Geburtstag gratulierte Bundespräsident Joachim Gauck per Brief.



Bürgermeister Christian Kahns (FWB, links) gratulierte Artur Wittern zum 100. Geburtstag. HPE

Drei Jahre in Kriegsgefangenschaft

Wittern studierte an der Akademie für Lehrerbildung in Kiel und legte 1936 sein Examen zum Volksschullehrer ab. Zwei Jahre später heiratete er seine Erika. In Dithmarschen unterrichtete er an verschiedenen Schulen, darunter auch an einklassigen Zwergschulen. Schließlich wurde er an die Mittelschule in Wesselburen berufen. Der Krieg unterbrach seine Tätigkeit. 1942 wurde er als Soldat zur Bewachung russischer und belgischer Kriegsgefangenen eingesetzt. 1945 geriet er in französische Kriegsgefangenschaft, 1948 kehrte er nach Hause zurück. Schwierigkeiten hatte er, mit Frau und Sohn eine Bleibe zu finden: Die Stadt war überfüllt

mit Flüchtlingen. 1973 zog die Familie in ein Haus an der Buchentwiete, wo Wittern noch heute wohnt.

Er legte seine Prüfung zum Mittelschullehrer in den Fächern Deutsch, Kunst und Musik ab und leitete ab 1959 die Mittelschule in Barmstedt. „Die Schule war gut bestellt“, erinnert er sich. Besondere Freude als Direktor brachten ihm Vertretungsstunden, in denen er mit den Klassen in die Umgebung ausschweifte. Die Schüler sammelten Steine, die er bestimmte. Mineralien waren sein intensives Hobby. „Die habe ich schon als Kind gesammelt“, erzählt er. Woran

er sich noch erinnert: Als Knirps staunte er über Autos, Flugzeuge und Zeppeline, die er noch nie gesehen hatte. Er streifte durch Feld und Flur, sammelte Raupen und beobachtete, wie sie sich verpuppten und Schmetterlinge wurden. Seine spätere Leidenschaft galt außer der Mineralogie der heimischen Paläontologie.

Er schrieb Fachbücher und Novellen

Urlaube verbrachte Wittern mit seiner Frau und später mit den Enkeln in Steinbrüchen, Kiesgruben, auf Bergen und an Stränden – um Steine zu sammeln. Er absolvierte ein Gaststudium der Mineralogie in Hamburg und erwarb Kenntnisse in Geowissenschaften. Er veröffentlichte viele Sachbücher über Mineralien und Fundstellen – aber er schrieb auch Novellen über Schicksale von Menschen in Schleswig-Holstein.

Wie schafft man es, solch hohes Alter zu erreichen? „Sich viel in der Natur aufhalten, immer in Bewegung bleiben und Sport treiben“, lautet Witterns Rezept. Er hat einen Sohn, zwei Enkel und einen Urenkel. hpe

WEIHNACHTSVORBOTEN
... soeben eingetroffen!

Glocke nur **EUR 19,90**

Kugel nur **EUR 23,90***
* ohne Abbildung

HUTSCHENREUTHER

Neu bei Kerkamm!
SCHNÄPPCHENMARKT im UG.
Markenartikel radikal reduziert.

Friedrich Kerkamm GmbH & Co. KG
Schulstraße 16 – 18 · 25335 Elmshorn
Telefon: 04121 / 42 66-0 · www.kerkamm-elmshorn.de

Montag – Freitag	9.00 – 18.30 Uhr
Samstag	9.00 – 14.00 Uhr
1. Samstag im Monat	9.00 – 16.00 Uhr

Parkplätze direkt vor dem Haus

Lokales

Redaktion

Telefon: 0 41 01/ 535-6122

Kompakt

Info-Tag im Krematorium

TORNESCH Das Krematorium Tornesch veranstaltet am Sonnabend, 1. November, einen Tag der offenen Tür. Von 10 bis 16 Uhr können sich die Besucher über die Arbeit informieren. Im Dezember 2004 nahm das Krematorium als zweites privates Krematorium in Schleswig-Holstein seinen Dienst auf. Es wurde von der Feuerbestattungen Schleswig-Holstein GmbH konzipiert und neu gebaut.

ANZEIGE

**Zusteller
für Borstel-Hohenraden
gesucht (450,- €)**

Tel. 0 41 01/5 35-6262

VZG

Vertriebs- u. Zustellgesellschaft mbH
Damm 9-19, Pinneberg
personal@a-beig.de
www.vzg.de

Märchen in der VHS Tornesch

TORNESCH Die Märchen-erzählerin Petra Bandelmann erzählt Märchen für Kinder ab 4 Jahre und Erwachsene. Am Freitag, 14. November, geht es von 16 bis 17 Uhr um Feen, Zauberer, Zwerge, Könige und Prinzessinnen. Mitzubringen sind: Socken, Getränk und ein kleiner Imbiss. Erzählt wird in der Volkshochschule, Tornescher Hof 2, Raum 3, zweites Obergeschoss. Die Stunde kostet 3,60 Euro. Die Anmeldung erfolgt telefonisch unter (0 41 22) 40 15 40.

>vhs-tornesch-uetersen.de

Frage des Tages

Schafft der HSV gegen Bayern die Sensation?



Nicole Kibbel (36) aus Wedel: „Nein. Der Tabellenplatz zeigt bereits eine realistische Prognose. Als St.-Pauli-Fan ist mir das Abschneiden des HSV aber auch nicht so wichtig.“

Landesstraße 110 wird zur Einbahnstraße

Bauarbeiten sollen bis Sommer 2015 andauern

BEVERN/ELLERHOOP Noch vor zwei Wochen klaffte in der Landesstraße 110 (L110) ein großes Loch. Zwischen Bevern und Ellerhoop hatten Bauarbeiter im Auftrag des Landesbetriebs Straßenbau ein 22 Meterlanges und zehn Tonnen schweres Rohr in einer Grube versenkt. Mittlerweile ist der Durchlass eingebaut, der Breitmoorbach fließt wieder in seinem alten Bett und die neue Brücke ist einspurig befahrbar.

Seit gestern ist die L110 daher ab der Ortsmitte von Bevern als Einbahnstraße ausgeschildert. Anlieger dürfen die Straße in Richtung Ellerhoop wieder durchgängig befahren. Die Zufahrt zu den Gewerbebetrieben ist frei. Wer beispielsweise zum Weihnachtsbaumverkauf der Baumschule Harder oder zum Geflügelhof Hachmann möchte, gilt als Anlieger und kann die Straße nutzen. Darauf weisen die Unternehmer ausdrücklich hin.

Laut Projektleiter Gunnar Wellmer soll im Laufe des heutigen Tages die Beschilderung an der Hauptstraße in Bevern noch einmal nachgebessert werden. Unter anderem soll die Baustelle um den Hinweis ergänzt werden, dass nur An-

liegern die Nutzung der Einbahnstraße gestattet ist. Auch mit dem Kindergarten „Die kleinen Bieber“ in Bevern, der wenige Meter hinter der neu eingerichteten Einbahnstraße liegt, sei man im Gespräch, so Wellmer. Eltern, die ihre Kinder wegbringen oder abholen, dürften die wenigen Meter bis zur Kreuzung Hauptstraße/Hemdinger Straße/Elmschorn Straße zurückfahren – und müssten nicht den kilometerlangen Umweg über Ellerhoop nehmen.

Während eine Spur befahrbar bleibt, haben die Bauarbeiter laut Wellmer auf der anderen Fahrbahnseite mit den Ausbauarbeiten begonnen. Der Zeitplan der Baufirma sehe vor, bis Weihnachten die erste Hälfte des halbseitigen Ausbaus fertigzustellen. Beschwerden von Anwohnern hinsichtlich der Bauarbeiten habe es bislang keine gegeben. „Wir stehen im regelmäßigen Austausch“, so Wellmer. „Bislang sind mir keine größeren Probleme bekannt.“

Die Arbeiten sollen bis zum Sommer 2015 andauern. Die Kosten für das 2,7 Kilometer lange Teilstück liegen bei 3,4 Millionen Euro.

Christian Uthoff



Die Einbahnstraße in Fahrtrichtung Ellerhoop beginnt an der Hauptkreuzung in Bevern. UTHOFF

200 Euro für die „Kleinen Riesen“

TORNESCH Beim „Sommeranfangsfest“ im Heidgraber Gemeindezentrum, haben die vier AWO-Ortsverbände Heidgraben, Tornesch, Uetersen und Moorrege gemeinsam als „AWO-Kleeblatt“ 600 Euro für den guten Zweck gesammelt. Ein Scheck ging am Montag an Ronja Plews, Projektleiterin der „Kleinen Riesen“ in Tornesch. Dort werden Kinder und Jugendliche aus Suchtfamilien betreut. 200 Euro gehen an die AWO Spielstunde in Heidgraben, 200 Euro an die Hausaufgabenbetreuung der AWO-Tagesgruppe in Uetersen. tap

Tischtennis: Girls Day beim TuS Esingen

TORNESCH Im Rahmen des Tischtennis „Girls Team 2014“, das der TuS Esingen in Kooperation mit dem Tischtennis Verband Schleswig-Holstein zur Förderung des Mädchen-Tischtennis gegründet hat, findet am Sonnabend, 1. November, in Tornesch in der Alten Klaus-Groth-Sporthalle, Klaus-Groth-Straße 11, ein „Girls Day“ statt. Hierzu sind alle Mädchen ab sechs Jahre eingeladen. Sie sollten Spaß an Bewegung und an Spielen mit großen und kleinen Bällen mitbringen. Es gibt Spiele und Mitmach-Aktionen. Und es gibt etwas zu gewinnen.

Mehlbüddel beschert volle Mägen



DIRBACH

BORSTEL-HOHNENRADEN Das Mehlbüddel-Essen des Sozialverband Deutschland, Ortsverband Kummerfeld, Prisdorf und Tangstedt hat für gute Stimmung und volle Mägen besorgt. 74 Hungrige folgten der Einladung der Vorsitzenden Heike Lorenzen in den Schützenhof in Borstel-Hohenraden, um sich den Mehlobst schmecken zu lassen. Jörn Schröder von den Liedekelern sorgte für Stimmung. Der nächste

Termin steht auch schon fest: Am Sonnabend, 30. November, wird die Weihnachtsfeier im Gasthof Hoyer in Prisdorf, Hauptstraße, stattfinden. Ab 12.30 Uhr gibt es ein Mittagsbuffet. Anschließend wird Kuchen gegessen. Ein Akkordeonorchester untermalt die Veranstaltung. Mitglieder zahlen zehn, Gäste 20 Euro. Anmeldungen bis zum 21. November telefonisch unter (0 41 01) 7 44 32. tap

Regenwassergebühr: FDP stichelt gegen Verwaltung

UETERSEN Rolf Maßow, FDP-Ratsherr in Uetersen und einer der am Ende erfolgreichen Kläger in Sachen Niederschlagswassergebühr, meldet sich schriftlich zu Wort und zeigt sich relativ versöhnlich gegenüber Bürgermeisterin Andrea Hansen (SPD).

Maßow begrüßt die zeitnahe Reaktion der Verwaltung, aufgrund des erstrittenen Urteils die Niederschlagswassergebühr für das vierte Quartal 2014 nicht einzuziehen zu wollen. Auch die Neuberechnung der Gebühren seit dem Jahr 2008 hebt der Ratsherr hervor. „Als besonderen Erfolg der liberalen Initiative verbuche ich für die FDP im Rat der Stadt Uetersen, dass, wie von uns von Anfang an gefordert, die Korrektur für alle Gebührenzahler wirken

soll, nicht nur für die die geklagt oder Widerspruch eingelegt haben.“

Die ganze Auseinandersetzung habe ja darauf beruht, dass die Verwaltung einem Gebührenzahler im Rahmen eines Vergleiches die Nieder-

„Wenn man 2012 auf die FDP-Fraktion gehört hätte, wäre das Problem längst erledigt.“

Rolf Maßow
Kläger und FDP-Ratsherr

schlagswassergebühr erstattet hatte und nicht alle Betroffenen mit diesem gleichstellte. „Nun ist die Gleichbehandlung aller Bürger offensichtlich durchgesetzt.“ schreibt Maßow.

Einen Seitenhieb verteilt er dann aber doch noch in

Richtung Verwaltung. Maßow schreibt: „Wenn man 2012 auf die FDP-Fraktion gehört hätte und deren Vorschläge nicht einfach abgetan und niedergestimmt hätte, wäre das Problem längst erledigt und die Stadt hätte tausende von Euro sparen können, von der aufgewendeten Arbeitskraft ganz zu schweigen.“

Die FDP Tornesch-Uetersen schlägt vor, aufgrund des Schreiben der Verwaltung nunmehr zunächst keine weiteren rechtlichen Schritte mehr einzuleiten. Die Niederschlagswassergebühr, auch „Regensteuer“ genannt, wird für die Einleitung von Regenwasser in die öffentliche Kanalisation erhoben, denn für den Bau und die Unterhaltung der Kanalisation fallen Kosten an. tap

Lokales

Redaktion

Telefon: 0 41 01/ 535-6123

Kompakt

Ahornweg gesperrt

HALSTENBEK Der Ahornweg in Halstenbek wird bis Mittwoch, 5. November, abschnittsweise gesperrt. Das teilten die Gemeindewerke gestern mit. Grund sind Sanierungsarbeiten. Im ersten Schritt sind die Hausnummern 72 bis 94 betroffen (Ahornweg Mitte). Dort wird der Unterbau der Straße erstellt, so dass diese während der Wintermonate befahrbar ist. Im Frühjahr soll die Straße endgültig asphaltiert und fertig gestellt werden. Eine Durchfahrt nach Schenefeld ist weiterhin möglich. Die Baufirma Pohl wird an den Müllabfuhrtagen die Tonnen aus dem gesperrten Bereich zu den Sammelstellen bringen.

Gemeinsam Platt schnacken

HALSTENBEK Freunde der Plattdeutschen Sprache treffen sich am Freitag, 31. Oktober, von 15 bis 16.45 Uhr in der DRK-Begegnungsstätte, Schulstraße 10 in Halstenbek. Unter der Leitung von Jürgen Peters werden plattdeutsche Geschichten und Gedichte gemeinsam vorgetragen. Dazu gibt's Kaffee und Gebäck.



Halstenbek verschläft die Winterzeit

HALSTENBEK In Halstenbek gehen die Uhren etwas anders – zumindest am S-Bahnhof. Dort wurde die Zeitumstellung offensichtlich verschlafen. Gestern waren die Uhren vor dem Bahnhof und auf dem Bahnsteig noch auf Sommerzeit eingestellt, obwohl sie eigentlich schon in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag hätten zurückgestellt werden müssen. Stellt sich nur die Frage, an welchen Zeiten sich momentan eigentlich die S-Bahnen orientieren. lzi

Ein Fest für Kunsthandwerker

35 Aussteller am Wochenende im Rellinger Rathaus / Verkaufsoffener Sonntag und Laternenumzug des Lions Clubs

RELLINGEN „Klein aber fein mit viel Atmosphäre“: So lautet das Motto des traditionellen Kunsthandwerkermarktes am Sonnabend und Sonntag, 1. und 2. November, in Rellingen. Mehr als 35 Kunsthandwerker und Designer präsentieren auf allen Etagen des Rathauses Modernes, Edles und Originelles. Die Veranstaltung lockte in den vergangenen Jahren tausende Kunsthandwerks-Freunde in die Hauptstraße 60.

Besucher finden in diesem Jahr an beiden Tagen jeweils von 11 bis 18 Uhr Dekoratives wie Holzmöbel, Bildhauerarbeiten, selbstgenähte Puppen, 3D-Bilder sowie Keramik-Waren.

Des Weiteren gibt es modernen Schmuck, selbstgemachte Kopfbedeckungen, Taschen, Kinderbekleidung und Accessoires aus Seide zu sehen und zu kaufen. Einige Aussteller präsentieren

Selbstgemachtes rund um Papier und Karton, wie beispielsweise Kalligrafiewerke (die Kunst des Schönschreibens). Für kulinarische Genüsse ist ebenfalls gesorgt: Besucher können Marmeladen, Schokolade und frisch gebackenes Brot kosten und erwerben.

Im zweiten Stock des Rathauses lädt das Ausstellungscafé, das vom DRK-Ortsverein und dem Freiwilligen Forum Rellingen organisiert wird, zum Verweilen ein. Dort gibt es Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Besonderes zusätzliches Angebot: Am Sonntag öffnen von 12 bis 17 Uhr die Rellinger Geschäfte zum verkaufsoffenen Sonntag mit zahlreichen Aktionen.

Der Eintritt zum Kunsthandwerkermarkt ist an beiden Tagen frei. Die Ausstellung wird am Sonnabend ab 10.30 Uhr im Foyer des Rath-



Helga Hamann-Kunstleben aus Hamburg präsentiert ihre Kalligrafiewerke. PT

hauses eröffnet. Am Abend ziehen dann Lichter durch den Ortskern der Gemeinde: Im Rahmen des Kunsthandwerkermarktes veranstaltet der Rellinger Lions Club ei-

nen Laternenumzug. Start ist um 18 Uhr am Rathaus. Von dort aus führt die Strecke über die Hohlestraße zum Markt und dann über Kirchen- und Hauptstraße zu-

rück zum Rathaus. Musikalisch begleitet werden die Teilnehmer vom Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Appen.

Felicitas Mertin

Trendsportart Zumba: Große Party in Rellingen

RELLINGEN Der Rellinger Turnverein (RTV) lädt für kommenden Sonnabend, 1. November, zur Zumba-Party ein. Bei Zumba handelt es sich um eine angesagte Trendsportart. Der RTV organisiert die Veranstaltung bereits zum vierten Mal in Rellingen/Egenbüttel. „Wir heizen den Teilnehmern mit einem explosiven Mix aus lateinamerikanischen Klängen und Liedern aus den aktuellen Charts ordentlich ein“, so Susanne Lohse, die für das Angebot verantwortlich ist. Sie erklärt weiter: „Zumba bedeutet Spaß. Durch die mitreißende Musik fällt gar nicht auf, wie man seinen Herz-Kreislauf trainiert und



Der RTV organisiert zum vierten Mal eine Zumba-Party. PT

etwas für Figur, Gesundheit und Fitness tut.“ Beginn ist um 16 Uhr, die Party endet um 19 Uhr. Treffpunkt ist die kleine Halle der Caspar-Voght-Schule, Schulweg 2.

Wer gar nicht genug von Zumba bekommen kann, hat

an mehreren Tagen in der Woche die Möglichkeit, sich beim RTV auf diese Weise zu bewegen. Mittwochs von 19 bis 19.50 Uhr findet ein Kursus statt. Danach kann ab 20 Uhr beim Zumba-Fitness geschwitzt werden. Wer schon älter ist, länger kein Sport treiben konnte oder nach einer Verletzungspause wieder aktiv werden möchte, ist beim Kursus am Donnerstag von 17.15 bis 18.05 Uhr richtig. Weitere Informationen gibt es bei der Geschäftsstelle des RTV unter der Nummer (041 01) 226 70. Zudem nimmt Susanne Lohse Fragen unter (01 70) 864 73 24 entgegen. fme > www.rellinger-turnverein.de

Vortrag: „Kinesiologie für den Alltag“

RELLINGEN Dorathea Beckmann, Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde Rellingen, und Nicole Giese, Leiterin der DRK-Sozialstation und Begegnungsstätte, laden im Rahmen der Gesundheitsreihe „Frauen brauchen eine andere Medizin... und noch mehr für ihre Gesundheit“ für morgen Abend zu einem Vortrag mit dem Titel „Kinesiologie für den Alltag“ ein. „Es handelt sich dabei um eine einfache Methode Stress, der sich aufgebaut hat, in nur wenigen Minuten wieder abzubauen“, erklärt Giese. In der Kinesiologie fließen fernöstliche Heilmethoden und westliche wissenschaftliche Erkenntnisse zusammen.

Durch leichte Körperübungen werden beide Gehirnhälften in Verbindung gebracht. Das soll für eine innere Balance sorgen, mit der Belastungen leichter bewältigt werden können. Stress- und Angstabbau, Steigerung der Konzentration, besseres Sehen, innere Ruhe – das alles soll durch Kinesiologie erreicht werden können.

Referentin Martina Stolten gibt in ihrem Vortrag einen Einblick in die Zusammenhänge und zeigt den Teilnehmern zudem praktische Übungen. Veranstaltungsort ist die DRK-Begegnungsstätte am Appelkamp 8 in Rellingen. Beginn des Vortrags ist um 19.30 Uhr. fme

Frage des Tages

Schafft der HSV gegen Bayern die Sensation?



Torsten Omland (54) aus Schenefeld: „Nach den Vorstellungen in den vorigen Spielen glaube ich das mit Sicherheit nicht.“

ANZEIGE

Zusteller für Halstenbek und Rellingen gesucht (450,-€)
Mo.-So. bis 6.00 Uhr
Tel. 0 41 01/5 35-6262
VZG
Vertriebs- u. Zustellgesellschaft mbH
Damm 9-19, Pinneberg
personal@a-beig.de
www.vzg.de

Tiere

Fleißiger Nestbauer



BERLIN Dieses Eichhörnchen (Foto) hat das Maul ziemlich voll. Es sammelt Material für den Bau seines Nestes. So ein Nest nennt man Kobel. Das Gerüst des Kobels besteht aus Zweigen. Innen kleiden Eichhörnchen ihre Nester mit weichen Materialien aus, zum Beispiel Gras, Wolle, Moos und Federn. Das Eichhörnchen auf dem Foto hat Kokosfasern in einem Garten gefunden – und sich ordentlich daran für sein Nest bedient.

Mach mit!

Gesucht: Die besten Schulhöfe



BERLIN Wie findest du den Schulhof deiner Schule? Gibt es dort viele Möglichkeiten, sich auszutoben? Basketballkörbe zum Beispiel oder eine Fläche zum Fußballspielen? Hat dein Schulhof vielleicht einen Garten? Und Platz zum Ausruhen? Wenn du der Meinung bist, der Schulhof ist Spitze, dann mach doch mit deiner Schule bei einem Wettbewerb mit. Er heißt Schulhof der Zukunft. Frag am besten einen Lehrer. Infos findest du unter www.deinschulhof.de. Zu gewinnen gibt es Geld. Außerdem bekommen die Sieger-Schulhöfe die Auszeichnung „Schulhof der Zukunft“.

Rätselaufklärung



Morgen ist Halloween. Dann stehen die Geister aus ihren Gräbern auf, so heißt es. Doch Piet ist ganz ohne Schauder, Grauen, Bangen, Grausen, Furcht oder Schrecken, denn er glaubt nicht an Untote und andere Gespenster.

Die KiNA-Redaktion

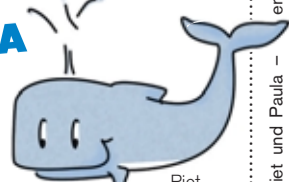


Ina Reinhardt
Fördestraße 20
24944 Flensburg
E-Mail: KiNa@shz.de
Telefon: 0461/808 1073



KiNA

Paula



Piet

entworfen von Heike Mähr



Zum ersten Mal seit rund 1000 Jahren wird jetzt in Haithabu wieder ein Wikingerboot gebaut. Am Sonntag ist es fertig – dann soll es ins Wasser.

FOTOS: CHRISTIAN

Ausflug zu den Wikingern



Im Museum Haithabu bei Schleswig wird ein Boot wie im Mittelalter gebaut. Die KiNA-Reporter haben sich das angeschaut – und auch ein Video gedreht.

SCHLESWIG Im Wikingerdorf Haithabu wird ein neues Boot gebaut. Es ist fast zehn Meter lang und zwei Meter breit. Die Besucher des Dorfes können sich später einmal in diesem Boot über das Haddebyer Noor, das ist eine Art See, fahren lassen.

Der Bootsbauer Kai Zausch hat die gesamte Saison daran gearbeitet. Er hat früh morgens angefangen und erst aufgehört, als die Besucher schon lange nach Hause gegangen waren. Die Öffnungszeiten des Museums konnten ihm egal sein, denn er wohnt in der Zeit wie die Wikingern in den Hütten. Aber zum Waschen muss er nicht ins Noor, sondern er kann moderne Duschen und Toiletten im Museum nutzen.

Die Schwierigkeit an seiner Arbeit ist, dass er das Boot nur mit den Werkzeugen baut, die die Wikingern auch hatten –

also wie vor 1000 Jahren. Statt Kreissäge und Bohrmaschine benutzt er zum Beispiel Beil und Handbohrer.

Das Wikingerboot ist rund zehn Meter lang und es soll später die Besucher des Dorfes über das Noor fahren. So können sie sich wie echte Wikingern fühlen, da diese früher auch mit ihren Booten auf dem Noor unterwegs waren. Haithabu war nämlich früher ein wichtiger Handelsort. Da es nahe am Wasser gelegen ist, war es mit Booten und Schiffen gut zu erreichen. Die meisten Waren wurden mit dem Schiff angeliefert.

Dabei gingen natürlich auch einige Schiffe unter. Einige wurden ausgegraben, zum Beispiel das königliche Kriegsschiff, das jetzt im Museumsgebäude zu sehen ist. Das liegt zu Fuß etwa zwanzig Minuten von dem Dorf entfernt. Mindestens zwei Boote liegen noch auf dem Grund des Noors. Vor allem kleinere Boote werden schwer zu finden sein. Von sol-



Kai Zausch tüftelt mit alten Techniken. Um Löcher zu bohren benutzt er zum Beispiel einen einfachen Handbohrer.



Statt moderner Maschinen benutzt der Bootsbauer nur Werkzeuge wie im Mittelalter. Die Lakritzdose zum Anrühren von Leim passt aber nicht ins Bild – vor 1000 Jahren gab es wohl eher getöpferte Töpfe dafür.

chen besitzt das Dorf zwei Nachbauten, die nicht im Museum angefertigt

wurden. Sie heißen Nökkvi und Sleipnir. Der Name des neuen Bootes wird erst am kommen-

den Sonntag bekanntgegeben. An diesem Tag wird das Schiff getauft werden und vom Stapel laufen. Bis auf einige Kleinigkeiten ist es fertig und wird zur Taufe fahrbereit sein.

INGER (12)

WIE WIRD MAN EIGENTLICH KiNA-REPORTER?

Viel gesehen und erlebt haben die KiNA-Reporter in der vergangenen Woche in ihrem Seminar. Sie haben Zeitung und Videos gemacht.

Jetzt wollen viele wissen: Wie kann ich auch mitmachen? Das KiNA-Seminar findet jedes Jahr im Oktober statt. Es ist ein Projekt der shz-KiNA-Redaktion und der Internationalen Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg sowie des Projekts Demokratie stärken. Unterstützt wird es von der Kinder- und Jugendhilfe des Kreises Schleswig-Flensburg und der Sportstiftung der Nospa.

Der nächste Termin steht schon fest: 23. bis 27. Oktober 2015. Weitere Infos und Anmeldung unter www.scheersberg.de.

Wo Niklas hobelt, fallen nur kleine Späne

BRUNSHOLM Es liegt ein feiner Holzgeruch in der Tischlerei Graewin in Brunsholm. Der Chef Peter Graewin erklärt uns, wie aus einem Stück Holz ein Fensterrahmen entsteht.

Ich darf sogar selbst hobeln. Das ist gar nicht so einfach wie gedacht. Ich muss mit einem Hobel über ein Holzstück gleiten, um das Holz zu bearbeiten. Wenn ich es richtig mache, fallen geriffelte Holzspäne. Doch bei mir fallen keine. Es ist sehr spannend das auszuprobieren, weil es leicht aussieht, aber nicht

leicht ist. Man braucht fürs Hobeln eine bestimmte Technik und Kraft. Ich soll den Hobel auf das Holz aufsetzen und dann mit Schwung über den Balken fahren.

Wir drehen ein Video in der Tischlerei und ich mache sogar ein Interview mit dem Chef, in dem ich ihn mit Fragen löchere. Peter Graewin erklärt, wie ein Stück Holz zum Fensterrahmen wird: Am Anfang wird das gelieferte Holz zerkleinert. Danach wird dieses Holz mit einer Maschine aufgetrennt. Dann wird es gehobelt und gefräst. Die Stücke leimt der

Tischler zusammen. Den Leimgeruch rieche ich auch beim Interview. Peter Graewin erklärt, dass seine Tischlerei auf Fenster und Türen für Altbau- und Reetdachhäuser spezialisiert ist. Um Tischler zu werden, braucht man Interesse am Holz und Handwerk, aber auch Geschick ist in diesem Beruf wichtig. Wer zwei linke Hände hat, wie ich, wird wahrscheinlich kein Tischler. NIK-

Das Video über die Tischlerei
seht ihr unter www.shz.de/kina



Gar nicht so einfach: Das Hobeln fällt Niklas noch schwer.



Regionales

Sören

Das Ende einer Ära



Wieder einmal muss Sören das Ende einer Ära miterleben. Mit einiger Trauer denkt er noch an seinen geliebten Walkman zurück. Und er muss gestehen, dass auch er an dessen Untergang nicht unschuldig ist. Zunächst ersetzt durch einen tragbaren CD-Player folgte ER: der iPod. Genial einfach und das Überlegen, welche Musik er unterwegs hören möchte, hatte ein Ende. Denn Sören gesammelte Musiksammlung und mehr hatten auf dem kleinen weißen Gerät Platz. Nun wurde der iPod vom Markt genommen. Aber Sören ist sich sicher: Er wird seinen noch lange nutzen. Bis Freitag

Kompakt

Polizeieinsatz legt Bahn lahm

KREIS PINNEBERG Der Bahnverkehr zwischen den Stationen Elbgaustraße und Pinneberg war gestern Mittag für eine Stunde lahmgelegt und wurde zwischenzeitlich durch Busse ersetzt. Grund für den Stillstand bei der Bahn war ein Einsatz der Bundes- und Landespolizei in Hamburg, die mit zahlreichen Kräften sowie von einem Hubschrauber aus auch im Bereich der Gleise nach einer vermissten Person suchten.

Monat der Gesundheit

KREIS PINNEBERG Bei den Regio-Kliniken des Kreises Pinneberg ist der November der Gesundheitsmonat. Den Auftakt des Gesundheitsmonats macht ein Patientenseminar zum Thema Divertikel – einer Erkrankung des Darms – am Sonntag, 1. November. Das Seminar beginnt um 10.30 Uhr im Reha-Zentrum des Regio-Klinikums Pinneberg, Fahltkamp 74 in Pinneberg. Eine Anmeldung unter Telefon (0 41 01) 21 74 36 ist erforderlich.

Info-Abend zu Betreuung

KREIS PINNEBERG Die Kreiselternvertretung Pinneberg (KEV) lädt für Montag, 3. November, ein, um über die Ziele einer Initiative zur Neugestaltung der Gebührenordnung für Kinderbetreuung im Kreis Pinneberg zu informieren. Beginn ist um 20 Uhr im „Spatzennest“ des Roten Kreuzes, Buchsbaumweg 1 in Wedel.

Kitas integrieren unbürokratisch

Die Tagesstätten der Arbeiterwohlfahrt Wedel nehmen an einem Projekt teil, bei dem Mittel für Inklusion gebündelt werden

KREIS PINNEBERG „Inklusive Arbeiten ist für uns vor Ort nichts Neues. Neu ist es, von Anfang an zielorientiert an persönlichen Handicaps zu arbeiten“, sagte Ingrid Paradies, Leiterin der Kindertagesstätte (Kita) der Arbeiterwohlfahrt (Awo) Bekstraße. Ihre Kita und die zwei anderen Einrichtungen der Awo in Wedel nehmen seit August an einem Pilotprojekt zur Inklusion teil.

Der Unterschied, zu den 33 anderen Kindertagesstätten, Kindergärten und Spielstuben im Kreis Pinneberg, die Integrationsplätze für Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren anbieten, ist eine Veränderung in der Verwaltung. Statt die Budgets der Jugendhilfe und der Eingliederungshilfe – wie üblich – getrennt zu verwenden, dürfen die Tagesstätten, die am Pilotprojekt teilnehmen, dieses als ein Budget verwenden. „Das bedeutet für die Einrichtungen größere Freiheit in der Verwendung des Budgets“, so **Michael Hempel** (Foto), Leiter des Referats Kita im



Landesministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung. Durch die Veränderung ließen sich etwa Heilerzieher auf langfristiger Basis und nicht zeitlich begrenzt für einen Integrationsplatz einstellen.

„Bisher gab es Integrationsplätze und für diese ein Stundenkontingent. Innerhalb des Projekts hat jedes Kind einen normalen Gruppenplatz und es kann flexibler und individueller geholfen werden“, erläuterte Landrat Oliver Stolz während der gestrigen Auftaktveranstaltung des Landesprojekts „Inklusive Kindertagesstätten“ in Wedel. „Nun erhalten auch Kinder mit temporären Einschränkungen Unterstützung“, sagte Renate Palm, Vorsitzende des Awo-Ortsverbands Wedel. Dabei gehe es nicht nur um die Integration von Kindern mit Behinderung. Laut Mitteilung des Ortsverbandes ist das Hauptziel die Vermeidung und Beseitigung von Beeinträchtigungen. Das bedeutet, dass die Förderungen auch für Kinder genutzt werden, die eigentlich nicht für einen Integrationsplatz

UN-KONVENTIONEN INKLUSION

Die Behindertenrechtskonventionen der Vereinten Nationen (UN) sind seit 2008 in Deutschland verbindlich. Diese Konventionen umfassen verschiedene Themen und Lebensbereiche. Im Zusammenhang mit Inklusion in Kindertagesstätten sind vor allem zwei Artikel relevant. Zum einen Artikel 7, der das Thema Kinder mit Behinderung thematisiert und außerdem Artikel 24, in dem es darum geht, dass ein integratives Bildungssystem auf allen Ebenen gewährleistet wird. Die Umsetzung zu einem integrativen System stößt laut dem deutschen Bildungsbericht 2014 an strukturelle Probleme wie gewachsenen Bedingungen innerhalb der Institutionen und unterschiedlicher professioneller Selbstverständnisse. gam



Jason (von links), Raven und Beeke berichteten während der Auftaktveranstaltung gemeinsam mit ihrer Erzieherin Traute Gothe aus ihrem Alltag in der Wedeler AWO-Kita. MEYER

berücksichtigt werden. Trotzdem gibt es während des zweijährigen Projektzeitraums einen deutlichen Fokus. „Wir konzentrieren uns hier auf Kinder mit Behinderung, auffälligem Verhalten oder chronischen Krankheiten“, sagte Referatsleiter Hempel.

Das Projekt ist eine Zusammenarbeit zwischen Land, Kreis und den Trägern. Zusätzliches Geld erhalten die Träger nicht. Allerdings wird die bisherige Höhe der eigentlich personenbezogenen Eingliederungshilfe während des Projektzeitraums beibehalten. „Damit können wir dann entsprechend arbeiten“, so

Andrea Rump, Leiterin der Kita Hanna Lucas. Eine amtliche Anerkennung von förderungsbedürftigen Kinder ist somit nicht unbedingt notwendig.

„Alle sind gefragt, wenn es darum geht das Recht auf Teilhabe umzusetzen.“

Oliver Stolz
Landrat

Für die Mitarbeiter in den Kindertagesstätten bedeutet die Teilnahme an dem Projekt vor allem eins: Klarheit über die Gelder. „Es konnte bisher sein, dass wir bei einem Kind

Förderbedarf feststellen und es dann 1,5 Jahre dauert, bis Mittel bereitgestellt werden“, sagte Andrea Rump von der Kita Hanna Lucas. Durch die Änderung in der Verwaltung könnte bereits früh Kindern mit Förderungsbedarf geholfen werden, da die Kitas Fachkräfte vorhalten können.

In der Region wird es außerdem im Dezember einen Ideen- und Erfahrungsaustausch zum Thema Inklusion geben. „Alle sind gefragt, wenn es darum geht das Recht auf Teilhabe umzusetzen“, sagte Landrat Stolz. Die Verantwortung liege nicht nur bei den Kommunen.

Geertje Meyer

Helgoland plant für die Nach-Offshore-Zeit

HELGOLAND/HAMBURG Gerade erst hatte der Offshore-Boom Helgoland aus dem Dornröschenschlaf geweckt, da werden auf Deutschlands einziger Hochseeinsel schon die Weichen für die nächste Entwicklungsstufe gestellt. „Die Bauphase für den dritten und letzten Windpark endet im Sommer 2015“, sagte Hotelier Detlev Rickmers, Spross der bekanntesten Helgoländer Familien-Dynastie und einer der wichtigsten Schrittmacher für Helgolands Wirtschaft.

Mit anderen Insel-Unternehmern hat er im Sommer den Business Improvement Club (BIC) aus der Taufe gehoben. „Die Wirtschaft will mehr Verantwortung übernehmen und die Insel voranbringen.“ Dazu hat der BIC gestern in Hamburg 20 Zukunftsprojekte vorgestellt, unter anderem den Bau eines Wellness-Hotels auf Topniveau.

Erklärtes Ziel der Offensive ist eine deutliche Steigerung der Übernachtungszahlen. Zählte Helgoland in den

1970er Jahren noch bis zu 850 000 Besucher pro Jahr, so sind es aktuell gerade noch etwa 300 000. Rickmers: „Wir sehen ein Potenzial von 500 000 Gästen jährlich.“ Und von diesen soll ein größerer Anteil auch länger bleiben als die paar Stunden zwischen Schiffsankunft und -abfahrt.

„Die Wirtschaft will mehr Verantwortung übernehmen und die Insel voranbringen.“

Detlev Rickmers
Hotelier

Dabei ist der neuerliche Aufbruch eine Art Plan B nach dem Scheitern des „ganz großen Wurfes“, wie Detlev Rickmers es nennt. 2011 hatte eine knappe Mehrheit der Helgoländer Bürger die von Privatinvestoren geplante Landaufschüttung zwischen Hauptinsel und der vorgelagerten Badedüne abgelehnt. Damit fehlen auch weiterhin notwendige Flächen, um den Roten Felsen dauerhaft als ei-

genständige Gemeinde erhalten zu können. Als touristische Rarität aber, so die Überzeugung der BIC-Verantwortlichen, werde Helgoland weiterbestehen und „große Fortschritte“ machen. Der Ur-Helgoländer Rickmers spricht vom „zweiten Lebenszyklus“ nach dem Wiederaufbau in den 1950er Jahren.

Der Bau dreier großer Nordsee-Windparks brachte zuletzt neues Leben auf die Insel. Etwa 200 Offshore-Arbeiter haben aktuell ihren Wohnsitz auf dem 1400-Einwohner-Eiland; die Firma WindMW hat für seine Crews gar das gesamte Luxushotel „Atoll“ für zehn Jahre angemietet. Doch mit der bevorstehenden Fertigstellung der maritimen Großkraftwerke wird sich die Zahl der Gastarbeiter vom Festland wieder verringern. Helgoland bleibt zwar Basisstation für den Service der Windparks, zum Überleben wird das allein aber nicht reichen.

Dazu sei eine deutlich bessere touristische Infrastruktur unerlässlich, sagte Martin Lin-

ne, ehemaliger Helgoländer Tourismusedirektor und nun im BIC aktiv. Wie es gehen kann, habe die lokale Wirtschaft schon gezeigt. Sie hat in den „Helgoländer Hochseewinter“ investiert und damit eine werktägliche Winter-Schiffsverbindung von und nach Cuxhaven sowie die Beleuchtung der Klippen in der dunklen Jahreszeit ermöglicht.

Unter dem ehrgeizigen Motto „20 für 2020“ sollen weitere Attraktionen hinzukommen. Allen voran, so Rickmers, der schon beschlossene Umbau des Binnenhafens zur Marina. Weitere Ideen sind unter anderem ein Café an der Langen Anna, eine Glasüberdachung des zentralen Siemensplatzes, eine Strandsauna auf der Düne, eine Freilichtbühne auf dem Mittelland sowie besagtes Wellness-Hotel am Nordosthafen vis-à-vis der Düne. Für das 200-Zimmer-Haus läuft die Ausschreibung. Als Betreiber wünschen sich die Insulaner eine große Hotelkette. mlo

Brand in Lagerhalle durch Technikdefekt

HEIDGRABEN Die Polizei geht davon aus, dass ein technischer Defekt die Ursache für den Brand einer Baumschulen-Lagerhalle an der Jägerstraße in Heidgraben gewesen ist. Wie Polizeisprecherin Sandra Mohr gestern mitteilte, hätten die Ermittler keinen Hinweis darauf gefunden, dass das Feuer am 16. Oktober durch vorsätzliche oder fahrlässige Brandstiftung ausgebrochen sei. Mehr als 60 Kameraden von vier Freiwilligen Feuerwehren waren vor zirka zwei Wochen im Einsatz, um das Feuer zu löschen, das in der 1200 Quadratmeter großen Halle ausgebrochen war. Menschen wurden durch den Brand nicht verletzt, es entstand jedoch ein Schaden in Höhe von zirka 100 000 Euro, weil sich in der Halle mehrere Fahrzeuge und technische Geräte befanden. Ein Teil des Gebäudes war nach dem Brand einsturzgefährdet. kmv

Regionales

Kulturfahrplan

TÄGLICH

„Sounding Pictures“ – Kunst trifft Musik. Geöffnet mittwochs bis sonntags von 11 bis 17 Uhr. Der Eintritt kostet 3 Euro, ermäßigt 1,50 Euro. Schüler haben freien Eintritt. Drostei, Dingstätte 23, 25421 Pinneberg. Bis 16. November.

„60 Jahre: Quadratisch - pixi - bunt“ - Illustrationen zum Thema Pixi-Buch. Geöffnet mittwochs, sonnabends und sonntags von 14 bis 18 Uhr. Der Eintritt kostet 2 Euro, Kinder unter 15 Jahren haben freien Eintritt. Museum Langes Tannen, Heidgrabener Straße, 25436 Uetersen. Bis 23. November.

„Welten – Zeiten – Dimensionen“ – Malerei von Marta Shmatava. Geöffnet dienstags bis donnerstags von 14 bis 18 Uhr und sonnabends und sonntags von 12 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei. Galerie III, Schlossinsel Rantzau, 25355 Barmstedt. Bis 23. November.

FREITAG, 31. 10.

KONZERT

Klavierabend mit Severin von Eckardstein:

Werke von Schubert, Schumann, Ravel, Debussy und Berg. Beginn um 20 Uhr, Eintritt 15 Euro oder Abo des Kulturvereins Pinneberg. Ratssitzungssaal des Rathauses, Bismarckstraße 8, 25421 Pinneberg.

SONNABEND, 01.11.

THEATER

„Nach dem Regen“ – Premierenvorstellung Forum Theater Pinneberg e.V. Beginn um 19.30 Uhr. Karten kosten im VVK 11 Euro, ermäßigt 8 Euro; An der Abendkasse 10 Euro, ermäßigt 7,50 Euro. Karten erhältlich in der Buchhandlung „Bücherwurm“, Dingstätte 24. Ernst-Paasch-Halle, Lindenstraße 10, 25421 Pinneberg.

KABARETT-KONZERT

Liederjan – Singende Säge im Zeitgeistwald. Beginn um 20.30 Uhr, Karten kosten 15 Euro und sind unter www.batavia-wedel.de erhältlich. Theaterschiff Batavia, Brooksdamm, 22880 Wedel.

DIENSTAG, 04.11.

VERNISSAGE

„Mein Haupt ist voll verwirret“ – bildnerische Schülergedanken zu Hans Leo Haßler. Beginn um 18.30 Uhr, der Eintritt ist frei. Drostei, Dingstätte 23, 25421 Pinneberg.

KONZERT

„Pasion de Buena Vista“ – „The Legends of Cuban Music“. Beginn um 20 Uhr, Karten ab 38 Euro, ermäßigt 34 Euro unter www.stadtheater-elmshorn.de erhältlich. Stadtheater Elmshorn, Klosterrande 30, 25336 Elmshorn.

Die „Ärztin“ für Gemälde

Restauratorin Andrea Junken vereint viele Fähigkeiten

in ihrem Beruf



WEDEL „Man sollte Kunst lieben, aber man muss nicht malen können“, sagt Andrea Junken über ihren Beruf. Früher habe sie gern gemalt, aber heute fehle die Zeit. Die 57-jährige Wedelerin ist selbstständige Restauratorin und hat sich auf den Erhalt, die Restaurierung und Konservierung von Gemälden und gefassten Holzobjekten wie Statuen und Holzskulpturen spezialisiert. Dabei spielt der Wert eines Kunstwerks oder der Name des Künstlers keine Rolle: „Es geht nicht um Namen, sondern um die Hingabe zur Kunst.“

Ihre Arbeit erfordere viel Hintergrundwissen. Kunstgeschichte, Chemie, Handwerk. Alles treffe zusammen. „Ich muss handwerkliche Fähigkeiten einbringen, aber genauso chemische und physikalische Prozesse verstehen, um Schadensursachen richtig einordnen zu können“, erläutert Junken, die sich schon in der Schulzeit für Kunst interessiert habe. Sie habe sich früh entschieden, einen „kunstnahen“ Beruf erlernen zu wollen. „Mir war aber damals schon klar, dass ich keine neue Kunst schaffen, sondern alte Kunst erhalten möchte“, sagt die Wedelerin. Als sie auf den Beruf der Restauratorin stieß, sei sie sofort fasziniert gewesen. „Und ich bin es noch heute“, sagt die 57-Jährige - und man kann das Strahlen in ihren Augen sehen, wenn sie über ihren Beruf spricht. Sechs Studienplätze habe es damals an der Universität gegeben. Keinen für die gebürtige Schwäbin. Daher entschied sie sich für einen alternativen Weg. „Es gab damals



Andrea Junken restauriert derzeit ein 300 Jahre altes Gemälde in ihrer Werkstatt.

FRÖHLIG (2)

keinen staatlich festgelegten Werdegang“, so Junken. Heute sei ein Hochschulstudium verpflichtend. Sie arbeitete ab 1979 in verschiedenen Restaurierungswerkstätten wie dem Denkmalamt Kiel. Sechs Jahre dauerte die Ausbildung: drei Jahre Grund- und drei Jahre Hauptvolontariat.

„Ich habe mein Wissen durch die praktische Arbeit Schritt für Schritt erworben und erweitert“, sagt Junken. Sie machte sich mit chemischen und physikalischen Prozessen vertraut, lernte historische und moderne Werkstoffe kennen, um die Verträglichkeit der verschiedenen Materialien einschätzen zu können. Die Auseinandersetzung mit den vorhandenen Werkstoffen im Original war dabei immer zentraler Ausbildungsinhalt. Wie reagieren historische Bindemittel oder Malmaterialien? Was passiert mit der Trocknung mit einem bestimmten Klebemittel? Wie verändert sich dies bei der Alterung und welche Einflüsse hat dies auf das Bild? „Für uns ist ganz wichtig, dass das Material, das wir einfügen, reversibel ist“, erläutert Jun-

ken. Änderungen müssen ohne Schäden am Bild wieder rückgängig gemacht werden können. Auf moderne Materialien verzichte sie zumeist bei ihrer Arbeit. „Oft ist bei diesen die Alterung nicht erforscht und ich weiß nicht, wie sich bestimmte Inhaltsstoffe in einigen Jahren verhalten“, so Junken. Es gäbe Forschungen an Hochschulen, aber Alterung sei schwer zu simulieren. Nach der Ausbildung arbeitete Junken als

Aufgrund der Kirchenarchivare lasse sich das Alter auf 1713 festlegen. „Das Bild wurde im 19. Jahrhundert restauriert, denn scheinbar gab es schon damals ein Loch in der Leinwand“, sagt Junken. An ihrem Blick lässt sich ablesen, dass damals wenig professionell überklebt und übermalt wurde. Mit einer eigens dafür entwickelten Vakuumpumpe glättet sie mittels Unterdruck Deformationen auf dem Bild.

eine perfekt klimatisierte Werkstatt bringen würde, könnte es zu weiteren Schäden kommen“, erläutert Junken. Schließlich hätten die Kunstwerke unter den bestehenden Bedingungen oft Jahrhunderte an ihrem Standort überdauert.

Um Kunst zu schützen, empfiehlt die Expertin Raumtemperaturen zwischen 18 und 20 Grad bei einer Luftfeuchtigkeit von 50 bis 60 Prozent. „Wer seinen Bildern etwas Gutes tun will, sollte sie nicht direkt über Heizungen aufhängen und keiner direkten Sonneneinstrahlung aussetzen“, so Junken.

Wenn sie eine Ausstellung besuche, schaue sie zunächst einmal auf die Oberflächen, welche Werke restauriert wurden und welche es nötig hätten. „Ich habe da wohl eine beruflichen Tunnelblick“, scherzt die Restauratorin und ergänzt: „Ich nehme jedes Kunstwerk aber immer noch als etwas Besonderes wahr.“ Auf einen Lieblingskünstler könne sie sich nicht festlegen. „Jede Epoche hat ihre Besonderheiten“, erläutert Junken.

Abschließend merkt sie an, dass die beruflichen Aussichten für Restauratoren derzeit nicht schlecht wären - mit einer Einschränkung: „Kunstwerke, die es nötig hätten, vor dem Verfall gerettet zu werden, gibt es genug. Aber bei den leeren öffentlichen Kassen stellt sich immer häufiger die Frage der Finanzierbarkeit.“

Bastian Fröhlig

> www.restaurierung-wedel.de

„Es geht nicht um Namen, sondern um die Hingabe zur Kunst.“

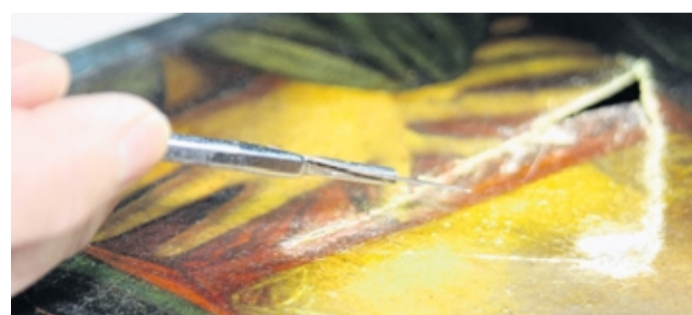
Andre Junken

Restauratorin

Restauratorin im Altonaer Museum. Nach einer beruflichen Pause, in der sie sich um ihre Kinder kümmerte, kehrte sie im Jahr 2000 in ihren Beruf zurück und machte sich selbstständig.

Ihre Auftraggeber sind vor allem Kirchen, kleine Museen und Privatleute. „Je mehr ein Kunde unbedacht tut, desto mehr Schaden fügt er zu“, sagt Junken. Stelle man einen Schaden an einem Gemälde fest, sollte man wie beim Notruf reagieren und sofort einen Helfer anrufen. Junken muss bei dem Vergleich schmunzeln: „Vielleicht bin ich wirklich die Ärztin für Gemälde.“

Ein „Patient“, der derzeit in ihrem Keller versorgt werde, sei eine echte Herausforderung. Der Maler soll aus Schleswig-Holstein stammen, sei aber nicht hundertprozentig zu identifizieren.



Der Riss im Gemälde kann nur unter dem Mikroskop geschlossen werden, wo jede Faser einzeln verklebt wird.

Aus dem Geschäftsleben

Thementag: Energie aus den Fingern

HEIDGRABEN Die „Kraftquelle - Jin Shin Jyutsu & Meditation“ lädt für Sonnabend, 1. November, zu einem Thementag in die Uetersener Straße 14 in Heidgraben ein. Von 14 bis zirka 16.30 Uhr

geht es um „Das Finger-Strömen“: Laut Inhaberin Nicole Rümling ist das Strömen der Finger die einfachste Art, den Energiefluss im Körper wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Durch das Umfas-

sen der Finger könne jederzeit die gesamte Lebensenergie harmonisiert werden. Die Teilnehmer erfahren, welche der sogenannten Sicherheits-Energieschlösser, welche Organströme und welche

Einstellungen jedem Finger zugeordnet sind, um so tägliche Spannungen lösen zu können. Das Seminar kostet 25 Euro. Eine Anmeldung ist telefonisch unter (041 22) 8 36 74 61 erforderlich. ad



Nicole Rümling lädt zum Thementag ein. PT

Hamburg / Schleswig-Holstein

Streiter für Moral und Menschlichkeit

Trauerfeier: Prominente aus Politik, Kultur und Gesellschaft nehmen im Hamburger Michel Abschied von Schriftsteller Siegfried Lenz



> Staugefahr an der Feldstraße: Zwischen Neuer Kamp und Glacischaussee Fahrbahnspernung. Bis voraussichtlich 30. April 2015.
> Die Lange Reihe in St. Georg ist voll gesperrt (bis 3. November).
> Fuhlsbüttler Straße: Im Kreuzungsbereich Hellbrookstraße Einbahnstraße stadtauswärts.
> Sanierung der Köhlbrandbrücke, in beide Fahrtrichtungen nur einseitig befahrbar.
> A1: Ab heute Geschwindigkeitsdrosselung auf 60 km/h, jeweils 9 bis 15 Uhr, im Bereich Autobahnkreuz Hamburg-Süd.
> A7: Einengung im Bereich Langenfelder Brücke.

Nachrichten

Mehr Geld für Verbraucherschutz

KIEL Die Landesregierung will die Mittel für die Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein für 2015 erhöhen. Nach Informationen der Deutschen Presseagentur sollen sie um 42 000 auf 741 000 Euro ansteigen. „Wir bemühen uns um weitere Mittel“, sagte Geschäftsführer Stefan Bock gestern. Dennoch bestehe für 2015 eine Finanzierungslücke von mehr als 43 000 Euro. „Das entspricht etwa einer Vollzeitstelle.“ *lno*

Praxissemester gestartet

FLENSBURG/SCHLESWIG Die erste Hochschule in Schleswig-Holstein ist in das ins Lehramtsstudium integrierte Praxissemester gestartet. An der Dannewerkschule in Schleswig wurden gestern die ersten Studenten der Universität Flensburg begrüßt. Insgesamt absolvieren 300 Master-Studenten das Praxissemester, das in diesem Jahr im neuen Lehrkräftebildungsgesetz verankert wurde. *dpa*

A 24: Neue Anschlussstelle

GDOW Fast genau 25 Jahre nach der DDR-Grenzöffnung bekommt der ehemalige Grenzübergang Gudow (Kreis Herzogtum Lauenburg) eine eigene Anschlussstelle. Freigegeben wird die Abfahrt an der A 24 Hamburg-Berlin am morgigen Donnerstag gegen 15 Uhr, teilte das Kieler Verkehrsministerium gestern mit. Die Kosten für das Projekt liegen bei rund 850 000 Euro. Seit 2006 wurde die Abfahrt geplant. *epd*

HAMBURG Was einer wie Siegfried Lenz wohl zu so viel öffentlichem Lob gesagt hätte? Vermutlich wäre dem verstorbenen Schriftsteller alles zwei Nummern zu groß gewesen, was da gestern Mittag bei der Trauerfeier zu seinen Ehren im Hamburger Michel alles zu hören war. Ausnahmslos jeder der prominenten Redner, aber auch viele der übrigen etwa 2000 Trauergäste hoben früher oder später die Bescheidenheit und uneitle Art des zu Würdigenden hervor. Seine Wahlheimatstadt Hamburg verneigte sich in ihrer prächtigsten Kirche nun im ganz großen Rahmen vor dem Mann, der unbestritten zu den bedeutendsten deutschen Literaten der Nachkriegszeit gehört. Nach der zweistündigen, überaus würdevollen Trauerfeier stand fest, dass dies genau der Abschied war, den einer wie Siegfried Lenz verdient hat. Vor drei Wochen war der Schriftsteller 88-jährig in Hamburg gestorben.

Sein heller Eichensarg vor dem Altarraum war üppig mit weißen Rosen bedeckt. Daneben zog ein übergroßes Schwarz-Weiß-Foto des Verstorbenen die Blicke auf sich. Die Aufnahme zeigt Lenz in seinen 60ern auf die so typische Art, die eine Hand im Gespräch gestikulierend nach vorn gestreckt, in der anderen die geliebte Pfeife. Michel-Hauptpastor Alexander leitete die Trauerfeier mit einem geistlichen Teil ein und spendete Witwe Ulla und den anderen Hinterbliebenen Trost. „Siegfried Lenz waren viele Talente anvertraut“, so Röder.

Altkanzler Helmut Schmidt erschien an der Seite seiner Lebensgefährtin Ruth Loah. Der 95-Jährige wurde im Rollstuhl in die Kirche geschoben, auf den Ohren trug der fast taube Schmidt einen Kopfhörer. Der langjährige enge Freund des Schriftstellers war es auch, der die persönlichste Rede hielt. Schmidt nannte Lenz einen „verborgenen Philosophen“ und „stringenten



Im Hamburger Michel erwiesen mehr als 1000 Gäste Siegfried Lenz die letzte Ehre.

DPA

Moralisten“ – der freilich niemandem seine Moral aufgedrängt habe. Mit unüberhörbarem Wehmut und feuchten Augen stellte Helmut Schmidt den Schriftsteller in eine Reihe mit den verstorbenen Ehefrauen der beiden.

Zuvor hatten die Regierungschefs von Schleswig-Holstein und Hamburg den Verstorbenen gewürdigt. Am Nachmittag wurde Siegfried Lenz im engsten Familienkreis auf dem Friedhof in Hamburg-Nienstedten beigelegt. Direkt neben seiner ersten Frau Liselotte.

Markus Lorenz

SIEGFRIED LENZ WICHTIGE DATEN SEINES LEBENS



Siegfried Lenz (Foto) wurde am 17. März 1926 im ostpreussischen Lyck (heute Polen) geboren. Als Wehrmachts-Deserteur geriet er 1945 in englische Kriegsgefangenschaft. 1948: Lenz volontiert bei der Tageszeitung „Die Welt“. Im folgenden Jahr heiratet er. 1951: Er wird freier Schriftsteller. Sein erster Roman „Es waren Habichte in der Luft“ erscheint. 1955: Der Erzählband „So zärtlich war Suleyken“ erscheint. 1965: Lenz unterstützt die SPD erstmals bei Wahlkämpfen. 1968: Der Roman „Deutschstunde“ erscheint und wird ein Bestseller. 1978: Der Roman „Heimatmuseum“ erscheint. 1984: Lenz erhält den Thomas-Mann-Preis. 1988 folgt der Friedenspreis des Deutschen Buchhandels, 1995 der Bayerische Literaturpreis. Die Stadt Frankfurt am Main ehrt ihn 1999 mit dem Goethepreis. 2002: Ehrenbürger Hamburgs. 2004: Ehrenbürger Schleswig-Holsteins. 2006: Wenige Wochen vor dem 80. Geburtstag des Autors stirbt seine Frau Liselotte (87). 2008: Mit 82 Jahren legt Lenz seine erste Liebesnovelle vor. „Schweigeminute“ wird ein inzwischen vielfach übersetzter Bestseller. 2. Juni 2010: Lenz heiratet die Dänin Ulla Reimer. Juni 2014: Der Schriftsteller gründet die gemeinnützige Siegfried-Lenz-Stiftung. *dpa*

Sitzstreik von syrischen Flüchtlingen

NEUMÜNSTER Syrische Flüchtlinge demonstrieren seit Montag mit einem Sitzstreik vor der Landesunterkunft für Asylsuchende in Neumünster. „Sie sind ausgestattet mit Decken und Heißgetränken“, sagte der Leiter des Landesamtes für Ausländerangelegenheiten, Ulf Döhning, gestern. Die Flüchtlinge verlangten Auskunft über den Stand ihrer Asylverfahren. Darüber könne jedoch nur das Bundesamt Informationen geben.

Gestern Vormittag nahmen nach Dörings Angaben etwa 20 Menschen an der Aktion teil. Bei den Demonstranten handelt es vorwiegend um Männer. Sie lösten sich offenbart gegenseitig ab, sagte Döhning. Auf Plakaten ist unter anderem zu lesen: „Wir machen uns Sorgen um unsere Kinder in Syrien“ oder die für sie zentrale Frage „Wie lange müssen wir warten? Wie lange noch?“ Auf ihren Smartphones zeigten sie Fotos ihrer Angehörigen. *lno*

Mietsteigerungen: Kappungsgrenze kommt zum 1. Dezember

KIEL Schleswig-Holsteins Landesregierung dämpft den Anstieg der Mieten. Am 1. Dezember 2014 tritt die sogenannte Kappungsgrenzenverordnung in Kraft, wie das Innenministerium gestern in Kiel mitteilte. Für 15 Städte und Gemeinden im Hamburger Umland sowie auf den Inseln bedeute dies, dass Mieten in bestehenden Mietverhältnissen binnen drei Jahren statt um 20 Prozent nur noch um 15 Prozent bis zur ortsüblichen Vergleichsmiete steigen

dürfen. Die Verordnung gilt fünf Jahre und für folgende Kommunen: Ahrensburg, Ammersbek, Bargeheide, Barsbüttel und Glinde im Kreis Stormarn, Wedel und Helgoland (Kreis Pinneberg), die Gemeinden Hörnum, Kampen, List, Nebel, (bestehend aus den Ortsteilen Archsum, Keitum, Morsum, Munkmarsch, Rantum, Tinnum und Westerland) und Wenningstedt-Braderup auf Sylt, Wyk auf Föhr sowie Wentorf bei Hamburg.

Alexander Blažek, Verbandsvorsitzender von Haus & Grund Schleswig-Holstein, kritisierte die Kappungsgrenzenverordnung. „Bürokratie baut nicht eine einzige bezahlbare Wohnung“, so Blažek. Gegen angespannte Wohnungsmärkte helfe der Neubau von Wohnungen. Mehr Bürokratie habe sich stets als Investitionsbremse erwiesen, so Blažek weiter. Darüber hinaus schüre die neue Regelung Zwietracht zwischen Vermietern und Mietern. *lno/sh:z*

Experten: Blitzer bremsen Raser nur kurz

KIEL Autofahrer dürften sich über Hinweisschilder vor Blitzern freuen – doch die Forderung von Piraten und FDP, auf verdeckte Radarfallen zu verzichten, wird unter Experten kontrovers diskutiert.

Landespolizeiamt und Innenministerium erklären: „Die Antrag stellenden Fraktionen gehen von der Annahme aus, dass Geschwindigkeitskontrollen alleine dazu dienen, einzelne Unfallschwerpunkte zu beruhigen.“ Dies sei nicht der Fall. Es gehe auch um den Schutz schwacher Verkehrsteilnehmer und

die Hebung der Verkehrsmoral. Auch der Deutsche Verkehrssicherheitsrat lehnt die Pläne der Parteien ab: Eine Tempoüberwachung müsse „möglichst flächendeckend“ sein. Die Polizeigewerkschaften würden mehr Anhaltekontrollen begrüßen. „Allerdings ist die Polizei personell und technisch nicht in der Lage, solche Kontrollen in ausreichender Anzahl durchzuführen“, sagt Torsten Gronau, Landesvorsitzender der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPoG). Für Pirat Patrick Breyer sind verdeckte Radar-

fallen nicht das Mittel der Wahl, um Raser zu bremsen. „Es folgt ein Bußgeldbescheid, aber keine Verhaltensänderung“, sagt er. Deshalb sollte ein Radar-Konzept den neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen Rechnung tragen.

Dazu zählt laut Piraten, was Verkehrsexperte Professor Volker Meewes aus Köln erarbeitet hat: Nur 500 Meter vor und hinter dem Messpunkt entfalte eine Radarfalle ihre Wirkung. „Außerhalb dieses Bereichs treten keine Unfallveränderungen auf, weder Unfallzunahmen noch Unfallab-

nahmen“, so Meewes. Generell ergebe sich eine Wirksamkeit nur aus der Erkennbarkeit einer Kontrolle und weniger aus der Einsicht der Kraftfahrer in die Einhaltung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit.

Psychologe und Unfallforscher Wilfried Echterhoff bezweifelt sogar die Sinnhaftigkeit von kommunalen Bemühungen beim Blitzen. Die Unfallschwerpunkte lägen woanders, nämlich „häufig an Kno-



tenpunkten, an denen sowieso langsamer gefahren wird“. Nach Erkenntnissen des ADAC bekämpfen Überwachungsmaßnahmen primär die Symptome, nicht die Ursachen häufiger Regelverstöße und Unfälle. *ge*

Kommentar Seite 14

Hamburg / Schleswig-Holstein



TIPPS Hamburg heute

> Floh- und Trödelmarkt auf der Trabrennbahn Bahrenfeld (Luruper Chaussee 30), Beginn 10 bis 15 Uhr, Eintritt frei.

> Drama auf dem Dorf: „Jenufa“ in der Hamburgischen Staatsoper (Dammthorstraße 28), Tickets ab elf Euro, Beginn 19.30 Uhr.

> Gerhart Hauptmanns Klassiker „Die Ratten“ im Deutschen Schauspielhaus (Kirchenallee 39), Beginn 20 Uhr, Tickets ab zehn Euro.

> Eine Konzert-Performance nach Hugo von Hofmannsthal: „Jedermann“ im Thalia Theater, Beginn 20 Uhr, Tickets ab sieben Euro.

> Ex-Eurovision-Song-Contest-Teilnehmer **Roman Lob** („Unser Star für Baku“) tritt mit Band im Knust (Neuer Kamp 30) auf, Beginn 21 Uhr, Tickets ab 24,90 Euro.

Nachrichten

Toter Angler im Alsterkanal

HAMBURG Ein Angler hat gestern in einem Hamburger Alsterkanal eine im Wasser treibende Leiche entdeckt. Einsatzkräfte hätten die Leiche auf Höhe des Café Sommerterrassen aus dem Goldbekkanal an Land gezogen, teilte die Polizei mit. Es handle sich um eine männliche Leiche. Hinweise auf ein Fremdverschulden gebe es nach ersten Erkenntnissen nicht. Weitere Einzelheiten waren zunächst nicht bekannt. *Ino*

Schlägerei um Schlafplatz

HAMBURG Der Streit um einen Schlafplatz in einer Altonaer Tiefgarage endete in der Nacht zu gestern in einer wüsten Schlägerei. Nach Polizeiangaben waren zwei Gruppen Obdachloser gegen 0 Uhr aneinandergeraten. Ein 36-jähriger und ein 55 Jahre alter Mann erlitten Gesichtsverletzungen. Die Tatverdächtigen – 28, 36 und 44 Jahre alt – wurden noch in der Tiefgarage festgenommen. *Ino*

Bachwochen am Michel

HAMBURG Die traditionellen Bachwochen an der Hauptkirche St. Michaelis werden am Sonnabend, 1. November, um 20 Uhr mit einem Orgelkonzert eröffnet. Bis zum 26. November stehen insgesamt sieben Konzerte auf dem Programm. Es ist die Rekonstruktion eines historischen Benefizkonzerts, das C. P. E. Bach 1786 zugunsten des „Medizinischen Armeninstituts“ gab. *epd*



Zehntausende Nägel auf der Autobahn 21

LEEZEN Zehntausende Nägel haben gestern den Verkehr auf der Autobahn 21 in Höhe der Anschlussstelle Leezen im Kreis Segeberg gestoppt. Dort war der Hänger eines Lastwagens umgekippt. Seine für Autoreifen explosive Ladung verteilte sich über die Fahrbahn. Die A21 musste für die Dauer der Aufräum- und Bergungsarbeiten in Fahrtrichtung Norden den Vormittag über komplett gesperrt werden, teilte die Polizei Bad Segeberg mit. Zur Unfallursache gab es zunächst keine Erkenntnisse. Der Lkw-Fahrer blieb unverletzt. *dpa*

Hooligan-Demo auch in Hamburg

15. November: Protestzug im Schanzenviertel / Polizeigewerkschaft fürchtet nach der Eskalation in Köln auch im Norden Gewalt

HAMBURG/BERLIN Nach den gewalttätigen Ausschreitungen bei einer Demonstration der Gruppierung „Hooligans gegen Salafisten“ in Köln soll es auch in Hamburg einen Aufzug geben. Eine Privatperson habe für den 15. November eine Demonstration unter dem Motto „Europa gegen den Terror des Islamischen Staates“ angemeldet, sagte Polizeisprecher Andreas Schöpflin gestern. Der Mann sei bisher nicht beim Staatsschutz und auch nicht als Hooligan bekannt. Schöpflin erklärte, die Polizei prüfe „als allerletztes rechtliches Mittel“ auch ein Verbot der Veranstaltung.

Ebenfalls für den 15. November hat die Gruppierung „Hooligans gegen Salafisten“

in Berlin eine Kundgebung mit rund 1000 Teilnehmern angemeldet. Berlins Innenminister Frank Henkel (CDU) kündigte an, dass die Versammlungsbehörde ein Verbot prüfen werde. „Der

„Wir müssen möglichst viel auswärtige Polizei in die Stadt bringen.“

Joachim Lenders
Polizeigewerkschaft

Rechtsstaat muss alle Mittel ausschöpfen, damit sich die neue Dimension von Straßenszenen, die wir in Köln erlebt haben, nicht wiederholt.“

In Hamburg soll die Demonstration in der Schanze,

dem Zentrum der linken und autonomen Szene in der Hansestadt, starten. Der Anmelder rechne mit 500 Teilnehmern, erklärte Schöpflin. Im Internet haben jedoch schon mehrere Tausend Menschen ihre Teilnahme zugesagt. Auch linke Gruppen kündigten im Internet bereits Gegenaktionen an. „Sollte das stimmen, wisst ihr was zu tun ist: Banden bilden und Nazis aus der Stadt jagen“, war in einem Eintrag auf einer Antifa-Facebook-Seite zu lesen.

Der Landeschef der Deutschen Polizeigewerkschaft in Hamburg, Joachim Lenders, erklärte, die Lage bei der angekündigten Demonstration werde nach seiner Einschätzung außerordentlich bri-

sant. „Es wird eine absolute polizeiliche Großlage“, sagte Lenders der Nachrichtenagentur dpa. „Wir müssen möglichst viel auswärtige Polizei in die Stadt bringen.“ Derzeit trage die Polizei alle Informationen zusammen, sagte Schöpflin. „Auch die Erkenntnisse aus Köln fließen natürlich ein.“ Außerdem wollten die Beamten versuchen, heute Kontakt zu dem Anmelder aufzunehmen und sogenannte Kooperationsgespräche mit ihm zu führen. Der Mann habe die Demonstration, bei der auch Deutschland-Fahnen und die Fahnen diverser Fußballvereine mitgeführt werden sollen, bereits am 22. Oktober angemeldet, berichtete der Polizeisprecher.

Die CDU-Bürgerschaftsfraktion forderte den Hamburger Senat auf, die geplante Demonstration zu verbieten. „Der Senat darf nicht zulassen, dass es wieder zu Gewalteskalationen wie vor einigen Wochen kommt“, hieß es aus der Fraktion. „Bundesinnenminister Thomas de Maizière hat deutlich gemacht, dass die Rechtslage ausreichend ist, um solche angeblichen Versammlungen, die nur dem Zwecke der Gewaltausübung dienen, zu untersagen.“

In etwa 4800 gewaltbereite Fans und Rechtsextremisten hatten sich am Sonntag in Köln Straßenschlachten mit der Polizei geliefert. Dabei wurden 49 Beamte verletzt. *Julia Ranniko, dpa*

1,1 Millionen Euro gegen die Radikalisierung

HAMBURG Mit mehreren Projekten will der Hamburger Senat gegen eine religiös motivierte Radikalisierung junger Menschen vorgehen. „Der Salafismus ist nicht ein Problem des Islams, sondern eine Herausforderung für die gesamte Gesellschaft, der wir uns gemeinsam stellen“, teilte Sozialsenator Detlef Scheele (SPD) mit. Etwa 1,1 Millionen Euro sollen in den nächsten beiden Jahren in die Projekte fließen, 150.000 Euro erhalten die Religionsgemeinschaften für ihre Präventionsarbeit.

Vorgesehen ist die Qualifizierung von Mitarbeitern in Schule, Kita, Jugendarbeit und Sozialen Diensten, wie die Sozialbehörde gestern in Hamburg mitteilte. Außerdem soll ein mobiles Beratungsteam aufgebaut werden. Die Sozial- sowie die Schul- und Innenbehörde, das Be-



Salafisten verteilen auch in Hamburg gratis Korane. *DPA*

zirksamt Mitte, die islamischen Religionsgemeinschaften und die Alevitische Gemeinde hatten ein Präventionskonzept erarbeitet.

Ein neu eingerichtetes Netzwerk „Prävention und Deradikalisierung“ erarbeitet Projekte für Jugendliche. Diese sollen den jungen Menschen eine „positive, muslimische Hamburger Identität ermöglichen“, schreibt die Behörde. *Ino*

One Republic: Tour-Auftakt in Hamburg mit ordentlich Karacho

HAMBURG Zum Auftakt ihrer „Native“-Tour in der Hamburger O2-World servierten One Republic ihre gefälligen Hymnen mit reichlich Karacho. Wummernde Bässe, die die säuselnde Begleitung von Glockenspiel, Geige und Kontrabass nahezu übertönten, Akustiksets auf der Extrabühne und ein händeschüttelnder Ausflug ins Publikum waren die Zutaten eines Konzertes, dem es vom Unterhaltungsfaktor her an nichts mangelte. Dass die Mittdreissiger trotz ihres schier unendlichen Hitreigens der letzten sieben Jahre und einer veritablen Musikalität den ultimativen Euphoriefaktor nie ganz erreichen, liegt vermutlich daran, dass Sänger Ryan Tedder die klassische Rampensau eherspielt als verkörpert. Der Opener „Light it up“ wird hinter weißem Vorhang gespielt, bevor die Band



One Republic-Sänger Ryan Tedder (rechts) und Gitarrist Zach Filkins. *ISABEL SCHIFFLER / JAZZ ARCHIV HAMBURG*

beim Bombastpop von „Secrets“ zu sehen ist. Drummer Eddie Fisher und ein Gastkeyboarder thronen auf separaten Emporen, während Tedder unaufhörlich am Bühnenrand entlangsprinnet oder sich durch den Blondschof fährt, wenn er denn mal seine schwarze Melone abnimmt. Zu „Counting Stars“ werden

3D-Projektionen aus Pappmaché eingeblendet. Dass sich der Kreisfaktor der Teens in erfreulichen Grenzen hält, ist mutmaßlich dem Umstand geschuldet, dass dem Studiofuchs der Publikumskontakt nicht ganz so liegt wie er vorgibt. Wenn der schmächtige Sänger beim Akustikset zu „Good Life“ eine Zeile ersetzt und von „Friends in Hamburg“ schwärmt oder zu „Feel again“ einen kurzen Sprint ins Publikum wagt, beschleicht einen der Eindruck, dass er allenfalls ein Pflichtprogramm abarbeitet.

Als Zugabe folgt der stampfende Rock des Fußballhits „Love runs out“. Zur Konfettikanone am Schluss werden zu „If I lose myself“ nochmals die Hände gereckt. Mit neuem Album werde man sich schon bald an selber Stelle wiedersehen. *abö*

Politik

Nachrichten

Verstärkung für Kobane

KOBANE Nach tagelangem Warten soll die Verstärkung aus dem Nordirak für die Verteidiger des belagerten Kobane morgen die syrische Stadt erreichen. Die rund 150 Peschmerga-Kämpfer sollen dort die Kurden im Kampf gegen die IS-Terrormiliz unterstützen. Ausgerüstet sind sie mit schweren Waffen, die die Verteidiger von Kobane gegen die gepanzerten Fahrzeuge der Extremisten dringend benötigen. Ein Teil der kurdisch-irakischen Peschmerga flog gestern aus der nordirakischen Stadt Erbil zu nächst in die Türkei, wie das kurdische Nachrichtenportal Rudaw berichtet. *dpa*

Kim Jong Un außer Gefecht

SEOUL Nordkoreas Machthaber Kim Jong Un ist nach Angaben des südkoreanischen Geheimdienstes wegen einer Zyste im rechten Sprunggelenk wochenlang verschwunden gewesen. Ein eingereister ausländischer Arzt habe das Gebilde irgendwann zwischen September und Oktober operativ entfernt, berichtete die südkoreanische Nachrichtenagentur. Kim war rund sechs Wochen von der Bildfläche verschwunden. Seit einigen Wochen zeigt er sich wieder. *dpa*

Jazenjuk will Führungsrolle

KIEW Nach ihrem Erfolg bei der Parlamentswahl in der Ukraine hat die prowestliche Partei von Ministerpräsident Arseni Jazenjuk ihre Führungsrolle in der neuen Koalition bekräftigt. Die Volksfront sei bereit, die Basis für eine Regierung aller demokratischen Parteien zu sein, sagte Justizminister Pawel Petrenko im Staatsfernsehen. Nach der Auszählung von 85 Prozent der Stimmen kam die Volksfront bei der Wahl am Sonntag auf mehr als 22 Prozent der Stimmen, wie die Wahlleitung gestern mitteilte. *dpa*

Israel will weiterbauen

ASCHDOD Der israelische Ministerpräsident Benjamin Netanjahu zeigt sich von der Kritik an den neuen israelischen Siedlungsbauplänen unbeeindruckt. „Wir haben in Jerusalem gebaut, wir bauen in Jerusalem und wir werden weiterhin in Jerusalem bauen“, sagte Netanjahu. *dpa*



13 Millionen Deutsche von Armut bedroht

WIESBADEN/ELMSHORN Fast jeder Sechste in Deutschland ist von Armut bedroht. Das sind etwa 13 Millionen Menschen, wie das Statistische Bundesamt in Wiesbaden gestern für das Jahr 2013 mitteilte. Mit 16,1 Prozent war der Anteil der armutsgefährdeten Menschen in der Bundesrepublik damit genauso hoch wie 2012. Armut beginnt nach der EU-Statistik bei einem Haushaltsnettoeinkommen von 979 Euro im Monat für einen Single und bei 2056 Euro für eine Familie mit zwei Kindern unter 14 Jahren. Besonders gefährdet sind Frauen, Alleinerziehende, Alleinlebende und Arbeitslose. Immer mehr Menschen zieht es zu den Essenausgaben der Tafeln – wie beispielsweise in Elmsborn (Foto). *dpa/pt*

Syriens Nachbarn fordern Hilfe

Flüchtlings-Drama: Bundesaußenminister Steinmeier verspricht Solidarität

BERLIN Syriens Nachbarländer haben die internationale Gemeinschaft eindringlich zu weiterer Unterstützung bei der Bewältigung des Flüchtlings-Dramas in der Region aufgefordert.

Bei einer Konferenz mit Vertretern von 40 Ländern und Organisationen in Berlin sagte der libanesischer Ministerpräsident **Tammam Salam** (Foto) gestern, sein Land habe die Grenze der Belastbarkeit erreicht. Er rief die Weltgemeinschaft dazu auf, die finanziellen Hilfen auszuweiten und mehr Flüchtlinge aufzunehmen als bisher.



Verschiedenen Schätzungen zufolge sind seit Beginn des Bürgerkriegs vor drei Jahren drei bis fünf Millionen Syrer aus ihrer Heimat geflüchtet – vor allem in die Anrainerstaaten Libanon, Jordanien und die Türkei. Der jordanische Außenminister Nasser Judeh sprach von einer „Ermüdung“ bei

der Aufnahmebereitschaft und von sozialen Spannungen. Der stellvertretende türkische Außenminister Naci Koru beklagte, sein Land trage Kosten von vier Milliarden US-Dollar (3,15 Milliarden Euro), werde von der internationalen Gemeinschaft aber nur mit etwa 250 Millionen Dollar (197 Millionen Euro) unterstützt. Auch UN-Flüchtlingskommissar António Guterres kritisierte, dass die internationale Unterstützung nicht ausreiche.

Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier sicherte den betroffenen Ländern die Solidarität der inter-

nationalen Gemeinschaft zu. „Wir müssen in Krankenhäuser, Schulen, Wasserversorgung und Abfallversorgung investieren, um den Zusammenbruch öffentlicher Dienste zu verhindern.“ Entwicklungsminister Gerd Müller (CSU) mahnte massivere internationale Winterhilfe an. Jeder zweite Syrer sei auf der Flucht oder vertrieben. Im Irak lebten 200 000 bis 300 000 Menschen im Schlamm, denen dringend geholfen werden müsse. 26 Flüchtlingscamps seien im Irak erforderlich. Deutschland werde sich am Aufbau der Notunterkünfte beteiligen. *Axel Hofmann, dpa*

HINTERGRUND MILLIONEN SYRER AUF DER FLUCHT

Auf der Flucht vor dem Bürgerkrieg in Syrien haben mittlerweile mehr als drei Millionen Menschen das Land verlassen. Die meisten von ihnen fanden in den Nachbarländern Zuflucht. In Europa liegen Schweden und Deutschland an der Spitze. Ein Vergleich nach Angaben des Flüchtlingshilfswerks der Vereinten Nationen (UNHCR): Libanon 1,134 Millionen (Stand 22. Oktober), Türkei 1,066 Mio. (Stand 2. Oktober), Jordanien 619 000 (Stand 9. Oktober), Irak 222 000 (Stand 21. Oktober), Ägypten 140 000 (Stand 27. Oktober), Deutschland rund 70 000 (Stand Oktober). *dpa*

Tarifeinheit per Gesetz: Widerstand angekündigt

BERLIN Bundesarbeitsminister **Andrea Nahles** (SPD, Foto) will Tarifikämpfe wie aktuell bei der Bahn per Gesetz eindämmen. Mehrere Gewerkschaften in einem Betrieb sollen damit voraussichtlich ab Mitte 2015 zur Zusammenarbeit gedrängt werden. Andernfalls soll laut dem geplanten Gesetz zur Tarifeinheit der Tarifvertrag der Gewerkschaft mit den meisten Mitgliedern eines Betriebs gelten. „Das Streikrecht bleibt unangetastet“, versicherte Nahles aber gestern in Berlin. Mehrere Gewerkschaften zeigten sich empört und kündigten Widerstand an. Die Arbeitgeber begrüßten den Vorstoß. Die Streiks der Lokführergewerkschaft GdL und der Lufthansa-Piloten hatten die Rufe nach dem Gesetz lauter werden lassen. Das Bundesarbeitsgericht hatte 2010 entschieden, dass es in einem Betrieb künftig mehrere gültige Tarifverträge nebeneinander geben darf. Die damalige Bundesregierung war mit dem Plan, die Tarifeinheit wieder herzustellen, gescheitert.

„Es geht nicht darum, mit diesem Gesetz Streiks zu verhindern, sondern darauf hin-

zuwirken, dass bei Streiks, die sich anbahnen, ein gütlicher Weg eingeschlagen werden kann“, sagte Nahles. Kollisionen zwischen zwei Gewerkschaften sollten vermieden werden. Eine weitere Zerflüchtigung der Tariflandschaft solle eingedämmt werden. Nahles vermied aber eine Prognose, wie das geplante Gesetz genau etwa bei der Bahn wirkt. Im Konfliktfall solle festgestellt werden, wer die meisten Mitglieder in einem Betrieb hat. Dies solle mit Hilfe eines Notars geschehen, dem die Gewerkschaften ihre Mitgliederzahlen offenlegen sollen. Ohne Einigung müsste ein Richter entscheiden. Der Entwurf soll nach Kabinettsbeschluss am 3. Dezember im Bundesrat beraten werden.



Der Vorsitzende von dbb beamtenbund und tarifunion, Klaus Dauderstädt, warf Nahles politische Feigheit vor. Sie verberge die Absicht, Streikrechte zu begrenzen. Die Bundesverfassungsrichter würden dieses Gesetz für nichtig erklären. Nahles hingegen betonte, der Entwurf sei verfassungsgemäß. *dpa*

Studie: Immer weniger Studenten mit Politik-Interesse

BERLIN Immer weniger Studierende in Deutschland interessieren sich laut einer Befragung für Politik. Sehr starkes Interesse am allgemeinen Geschehen hat nur noch knapp ein Drittel (32 Prozent), nachdem es 20 Jahre zuvor fast die Hälfte (46 Prozent) war. Das ergab eine gestern vom Bundesbildungsministerium vorgestellte Studie.

Auch studentische Politik an der eigenen Hochschule

interessiert nur ein Drittel (33 Prozent) der Studenten. Ministerin Johanna Wanka (CDU) nannte dies sehr bedauerlich. „Gerade zum 25. Jahrestag des Mauerfalls möchte ich eindringlich an die junge Generation appellieren, die politische Freiheit in unserem Land zu nutzen.“ Für ihr Studium wünschen sich die Befragten vor allem einen stärkeren Praxisbezug. Die Qualität der Lehre wird inzwischen besser beurteilt.

So schätzen nun 67 Prozent den Aufbau und die Struktur ihres Studiengangs positiv ein, nachdem es 2001 nur 54 Prozent waren. Lehrveranstaltungen empfinden 65 Prozent (2001: 46 Prozent) als gut. Wanka sagte, die Ergebnisse zeigten, in welchen Bereichen Hochschulen nachsteuern sollten. Insgesamt sei die Zufriedenheit bei neueren Bachelor- und Masterstudiengängen höher als etwa bei traditio-

nellen Staatsexamens-Studiengängen. Befragt wurden im Wintersemester 2012/13 knapp 4900 Studierende an 25 Hochschulen. Das Ministerium finanziert die seit den 80er Jahren laufende Langzeitstudie „Studierenden-survey – Studiensituation und studentische Orientierungen“, die alle zwei bis drei Jahre erhoben wird. Insgesamt gibt es in Deutschland rund zwei Millionen Studentinnen und Studenten. *dpa*



Bildungsministerin Johanna Wanka (CDU). *DPA*

Hintergrund / Kommentare

! MOMENT MAL...

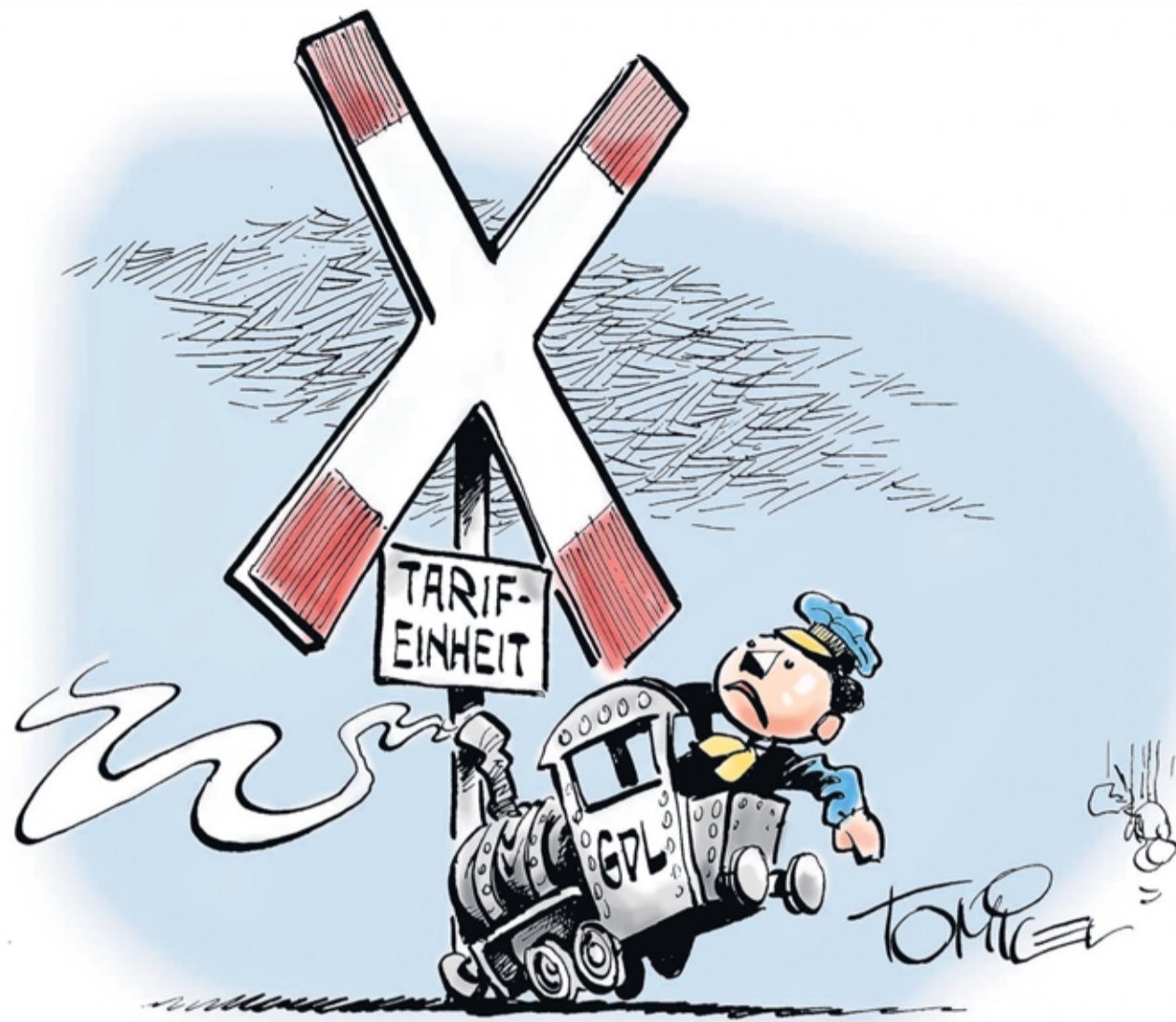
Die Kleinen hängt man ...

Unerhört, immer auf die Kleinen. Die Post hat sich eine neue Einnahmequelle verschafft. Wenn der Paketbote seinen Transporter abstellt, ohne die Handbremse anzuziehen, muss er den Schaden zahlen, den das rolende Fahrzeug verursacht hat. Zahlen müssen auch Kollegen, die ähnlich fahrlässig handeln. Verständlicherweise ist die Empörung groß, auch deshalb, weil gerade berichtet wird, wie andere Verursacher von Schäden in mindestens dreistelliger Millionenhöhe völlig ungeschoren oder mit lächerlichen Strafen davonkommen. Der Ex-Chef der Bayern LB, Werner Schmidt, zum Beispiel. Oder man blicke in ein beliebiges Ministerium. Etwa in das für die Verteidigung zuständige. Dort haben Beamte fröhlich Flugzeuge, Drohnen und anderes Waffenmaterial bestellt. Als sich erwies, dass das Zeug wenig bis gar nichts taugt, blieb das Gehalt der Sünder, anders als beim Paketboten, dennoch ungeschmälert. Jedes Jahr, wenn Rechnungsprüfer und Steuerzahlerbund ihre Berichte vorlegen, kommt neue Geldverbrennung ans Licht. Zugleich mit der Forderung, die Sünder zur Kasse zu bitten. Nun darf die gute alte Post endlich mal Vorbild sein. *em*

Hintergrund

Schwarzfahren wird teurer

KIEL Schwarzfahrern droht vom kommenden Jahr an ein deutlich höheres Bußgeld. Angesichts entgangener Einnahmen in Höhe von schätzungsweise 250 Millionen im Jahr sei eine Bußgeld-Anhebung von 40 auf 60 Euro angemessen, sagte der Vorsitzende der Verkehrsminderkonferenz, Schleswig-Holsteins Ressortchef Reinhard Meyer (SPD) gestern. „Anderenfalls würden diese Kosten vollständig auf die Allgemeinheit in Form von höheren Fahrpreisen umgelegt werden.“ Das höhere Bußgeld soll einen Teil der Mehrbelastung der Verkehrsunternehmen durch den Kontrollaufwand ausgleichen. Die Verkehrsminderkonferenz hatte bereits im April 2013 einen einstimmigen Beschluss dazu gefasst. Nach Meyers Angaben hatte der Bund jedoch deutlich gemacht, dass er eine Initiative der Länder erwartet. Die Verkehrsminderkonferenz hatte bereits im April 2013 einen einstimmigen Beschluss dazu gefasst, der jetzt im Bundesrat durchgewinkt werden soll. *dpa*



Andreas Kreuz

TOMICKEK

Kommentare

Eine Frage des Systems

Bußgelderhöhungen helfen nicht gegen Schwarzfahrer / Andere Länder machen es längst besser

VON TILL H. LORENZ

Im Kampf gegen Schwarzfahrer rüstet die deutsche Politik auf. Bis zu 60 Euro sollen sündige Fahrgäste in Zukunft berappen, wenn sie erwischt werden. Dafür plädieren die Verkehrsminister der Länder.

Nur was bringen solche Anhebungen von Bußgeldern? Vermutlich nicht viel. Da die Fehler im öffentlichen Nahverkehr nicht bei kriminellen Fahrgästen und in Bußgeldkatalogen zu suchen sind, sondern bei der Preisgestaltung und den Kontrollen. Vorab: Wer ohne gültige Fahrkarte unter-

wegs ist, tut unrecht. Das ist ganz klar. Klar ist aber auch, dass es zwei Gründe fürs Schwarzfahren gibt: Entweder handelt der Fahrgast aus Überzeugung oder weil er sich die Fahrpreise in diesem Land nicht mehr leisten kann. Im ersten Fall sind die 60 Euro Bußgeld auch weiterhin nur Teil eines asozialen Kalküls, demzufolge sich Schwarzfahren lohnt, wenn man es nur oft genug macht. Im zweiten Fall trifft das Bußgeld jemanden, der durch eine mitunter unverständliche Preisgestaltung oder auch einfach die Gelegenheit zum Schwarzfahrer gewor-

den ist. Denn Deutschland steht mit seinen Kontrollen in S- und U-Bahnen international zunehmend alleine da.

Weltweit installieren Verkehrsbetriebe Schranken an den Eingängen ihrer S- und U-Bahnen, bei uns werden Kontrolleure durch die Bahnabteile gejagt. Und weil diese Kontrollen niemals ausreichen, werden immer mehr Kolonnen von Kontrolleuren losgeschickt, deren Personalkosten wieder die Ticketpreise in die Höhe treiben und den Verkehrsministern zur Begründung höherer Bußgelder dienen. Das ist absurdes

Theater. Alle anderen Bereiche unseres täglichen Lebens werden normiert und automatisiert, doch am Eingang zu unseren S- und U-Bahnen wird die individuelle Verantwortung und Freiheitsliebe zelebriert. Ganz nach dem Motto „In anderen Ländern gibt es Schranken, in Deutschland den ‚Kategorischen Imperativ‘“, also den Grundsatz, nur so zu handeln, wie man es selbst von anderen erwartet.

Das funktioniert im Nahverkehr aber ebenso wenig wie der Versuch, Schwarzfahrer mit höheren Bußgeldern zu stoppen.

Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom

Robbie Williams' Kreißaal-Show: Vorbild für Leute, die etwas nicht verstanden haben

VON FRANK ALBRECHT

Na gut – dass Robbie Williams aus der Geburt seines zweiten Kindes ein Twitter-Spektakel macht, überrascht wenig. Wer den Weg des Entertainers und seine ebenso geschickte wie durchaus selbstironische Selbstvermarktung über Jahre verfolgt hat, durfte mit dieser Show rechnen. Er war schon immer so: Ob Drogen, Groupies oder der hässliche Streit mit Gary Barlow nach dem Auseinanderbrechen von Take That – Robbie Williams verbarg nichts hinter verschlossener Tür.

Seit seine Mutter den damals 15-Jährigen für das Scouting der Boy-Group Take That anmeldete, führte Williams sein Leben bewusst öffentlich. Möglicherweise auch ein Grund für seine Weltkarriere. Der Mann hat mehr als 70 Millionen Tonträger verkauft und mit seiner „Swings Both Ways“-Tournee gerade erst bewiesen, dass er immer noch locker jede Halle füllen kann. Nein, Robbie Williams hat es nicht nötig, mit einer durchgeknallten Show aus dem Kreißaal um die Aufmerksamkeit der Medien oder seiner Fans zu buhlen.

Was man von anderen Stars und Sternchen nicht unbedingt behaupten kann. Da wird getwittert und gepostet ohne Ende, jede Belanglosigkeit wird in die Welt geblasen. Weil das aber nicht mehr für eine Schlagzeile reicht, wird das Themenfeld – offenbar ebenfalls ohne Ende – ständig erweitert. Jetzt also auch Geburten, der Live-ticker vom Zeugungsakt wird bald folgen.

Mal abgesehen davon, dass es dieselben Promis sind, die sofort zutiefst beleidigt sind, wenn mal etwas Unschönes über sie berichtet wird, muss man sich fragen, ob diese

Selbstvermarkter unter ADS, dem Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom leiden, oder schlichtweg nicht mehr alle Latten am Zaun haben. Wer von der Geburt seines Kindes – und das gilt auch für Robbie Williams – derart gelangweilt ist, dass er nebenbei noch die ganze Internetgemeinde bespaßen kann, hat irgendetwas nicht verstanden.

Das gilt im übrigen auch für die Zig-Millionen sogenannten Fans, die glauben, es sei für ihr eigenes Dasein irgendwie wichtig, keinen Moment aus dem Leben ihrer Idole zu verpassen. Beides ist arm, ganz arm. **Bericht Seite 24**

Kommentar

Keine freie Bahn für Raser

Notorische Sammler von Punkten im Flensburger Fahreignungsregister mögen den Vorstoß von FDP und Piraten bejubeln: Vor Geschwindigkeitskontrollen soll künftig gewarnt werden. Aber Vorsicht: Es geht nicht allgemein um freie Bahn für Raser, sondern darum, dass Kommunen keine Radarfallen mehr aufstellen dürfen. Sie sollen die Überwachung mit entsprechender Beschilderung ankündigen.

Das ist ein vernünftiger Vorschlag, aber keine Garantie für mehr Verkehrssicherheit. Immerhin könnte die Akzeptanz der Kontrollen gesteigert werden. Der Vorwurf der Wegelagererei zum Füllen klammer kommunaler Kassen würde sich erledigen. Denn wer neben der vorgeschriebenen Geschwindigkeit auch noch die explizite Warnung vor dem Blitzer ignoriert, hat selbst schuld. Die meisten Autofahrer werden auf die Bremse steigen, wenn eine Tempomessung droht. Die Unbelehrbaren werden herausgefischt – wie beim bundesweiten Blitz-Marathon im September. Der wurde unter medialem Getöse angekündigt und trotzdem fanden sich 93000 flotte Bußgeld-Spender.

Die Polizei soll laut FDP und Piraten weiterhin mit Überraschungsblistern aufwarten – und dann unmittelbar auf den gestellten Temposünder erzieherisch einwirken. Richtig: Der Überwachungsdruck durch unkalkulierbare Kontrollen muss bleiben. Ob aber die personalintensive „Erziehung“ funktioniert, ist fraglich. Die prinzipiell Vernünftigen, die einmal aus Schusseligkeit in die Falle rauschen, brauchen den mahnenden Zeigefinger nicht, die anderen werden sich maßlos ärgern und vielleicht auf dem nächsten freien Stück erst recht auf die Tube drücken.

Schließlich ist festzustellen, dass schnelles Fahren allein kein besonderes Risiko begründet. Bei jedem Unfall ist Bewegung, also Geschwindigkeit im Spiel. 30 oder 40 km/h können in gewissen Situationen zu viel sein und 130 auf freier Autobahn problemlos. Unfallursache ist immer unangepasstes Tempo. Da möge ein Jeder seine Fähigkeiten auf den Prüfstand stellen.

Seiten 1 und 11

Jan Wrege
Sportredaktion



Kontakt zum Autor:
jw@shz.de

Wirtschaft

Nachrichten

Lokführer-Streik ab Montag?

FRANKFURT/MAIN Die Gewerkschaft der Lokführer (GDL) denkt über weitere Streiks bei der Deutschen Bahn nach.

Lloyds-Bank streicht 9000 Jobs

LONDON Die britische Lloyds-Bank will in den kommenden drei Jahren etwa 9000 Stellen streichen.

Erfindergeist auf hohem Niveau

NÜRNBERG Die ungewissen Konjunktur- und Vermarktungsaussichten bremsen den Erfindergeist in Deutschland nicht.

Rekord-Umschlag erwartet

Hamburger Hafenwirtschaft ist auch optimistisch in Sachen Elbvertiefung / Mehr Wachstum als die Konkurrenz



Boomjahr 2007 ist in Reichweite für Hamburgs Hafen, hier das Containerterminal Altenwerder.

HAMBURG Dem umstrittenen Ausbau der Elbe zwischen Nordsee und Hamburg stehen nach Ansicht der Hamburger Hafenunternehmen nur noch kleinere Hürden im Weg.

Das Leipziger Gericht hatte Anfang Oktober sein endgültiges Urteil zur Elbvertiefung verurteilt. Zunächst solle der Europäische Gerichtshof in Luxemburg Fragen des Wasserrechts klären.

mit einem Tiefgang von bis zu 13,50 Meter den Hafen unabhängig von Ebbe und Flut erreichen können.

PROGNOSE 9,5 MILLIONEN TEU SIND MÖGLICH

Insgesamt wird der Hamburger Hafen 2014 nach Prognosen des Unternehmers mehr als 142 Millionen Tonnen Güter umschlagen – ein Plus von knapp sieben Prozent zum Vorjahr.

ßere Schiffe gebaut würden. Wegen des Rechtsstreits wurde 2012 jedoch ein Baustopp verhängt, der bis zu einem endgültigen Urteil besteht.

Die Geschäfte beeinträchtigt das bislang aber kaum: Für das laufende Jahr

erwarten die Hafenunternehmen ein Rekordergebnis im Güterumschlag. „Hamburg wächst dynamischer als erwartet und als die Konkurrenzhäfen“, sagte Bonz.

Energieverbrauch auf niedrigstem Stand seit 1990

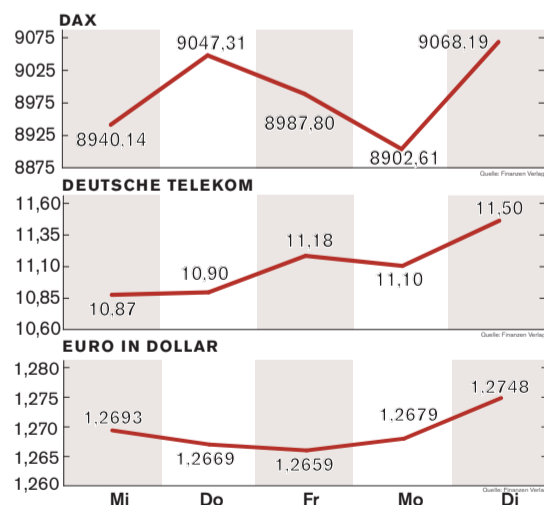
BERLIN Der Energieverbrauch in Deutschland wird wegen des sehr milden Winters in diesem Jahr auf den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung fallen.

Rückzahlung unrechtmäßiger Kreditgebühren

KARLSRUHE Bankkunden können zu Unrecht erhobene Kreditgebühren auch noch nach vielen Jahren zurückverlangen.

JOBS.sh Ihr regionaler Stellenmarkt für Schleswig-Holstein. Includes logo and search information.

WOCHEANALYSEN



TAGESANALYSEN

DAX SPRINGT HOCH T-Aktie im Aufwind. Der Dax hat nach einem schwachen Wochenauftritt gestern wieder den Sprung über die Marke von 9.000 Punkten geschafft.

Summary table with columns for DAX (9.068,19 +1,86%), MDAX (15.637,23 +1,09%), EUR-USD (1,2746 +0,32%), ROHÖL (85,94 +0,32%), and GOLD (1.228,98 -0,08%).

DAX

Table listing DAX components like Adidas, Allianz, Bayer, BMW, Commerzbank, Continental, Daimler, Deutsche Bank, Deutsche Börse, Deutsche Post, Deutsche Telekom, E.ON, Fresenius with their closing prices and changes.

Schluss

Table listing other market components like Fres.Med.Care, HeidelbergCement, Henkel Vz., Infineon, K+S, Lanxess, Linde, Lufthansa, Merck, Münchener Rück, RWE, SAP, Siemens, ThyssenKrupp, VW Vz. with their closing prices and changes.

MDAX

Table listing MDAX components like Aareal Bank, Airbus Group, Aurubis, Axel Springer, Bilfinger, Brenntag, Celesio, DMG Mori Seiki, Dt. Annington, Dt.Euroshop, Dt. Wohnen, Dürr, EirringKlinger, Evonik, Fielmann, Fraport, Fuchs Vz., GAGFAH, GEA Group, Gerresheimer, Gerry Weber, Hannover Rück, Hochtief, Hugo Boss, Kabel Dtl., with their closing prices and changes.

Schluss

Table listing other market components like Kion Group, Klöckner & Co, Kronos, KUKA, LEG Immobilien, Leoni, MAN, Metro, MTU Aero Engines, NORMA Group, Osram, Pro7SAT.1, Rheinmetall, Rhön-Klinikum, RTL Group, Salzgitter, Sky Deutschland, Stada, Südzucker, Symrise, TAG Immobilien, Talanx, TUI, Wacker Chemie, Wincor Nixdorf with their closing prices and changes.

WÄHRUNGEN

Table showing exchange rates for various currencies like Australian Dollar, Danish Krone, British Pound, Euro, Japanese Yen, Canadian Dollar, Norwegian Krone, Polish Zloty, Swedish Krona, Swiss Franc, Czech Koruna, Turkish Lira, and US Dollar.

MÜNZEN & METALLE

Table showing prices for various metals like Gold, Silver, Platinum, and Copper in different forms.

MARKTDATEN

Table showing market data like Zinssätze (interest rates), Staatsanleihen Rendite 10 Jahre (10-year government bond yields), and other financial indicators.

INVESTMENTFONDS

Table listing investment funds like Deka, AriDeka, ConvergAktien CF, ConvergRenten CF, CorporateBond CF, DekaLux-GlRes. CF, DekaRent Intern., and DekaStrukt5 Chance with their performance metrics.

Table listing investment funds like RenditDeka, RentenReal, UmweltsInvest CF, DWS, DWS Akkumulat, DWS Convertibles, DWS Deutschland, DWS Geldmarkt Plus, DWS Gold Plus, and DWS Inv. Global E.M. with their performance metrics.

Table listing investment funds like DWS Rendite Opt. 4S., DWS Rendite Optima, DWS Top 50 Asien, DWS Top 50 Europa, DWS Top Dividende, Eurorenta, Inter-Renta, Investa, Top 50 Welt, and Vermögensbildg. f. I. with their performance metrics.

Table listing investment funds like UniEuropa, UniEuropaRenta, UniFavorit Aktien, UniFonds, UniGlobal, UniInmo: Deutschland, UniInmo: Europa, UniKapital, UniGeldmarktFonds, UniOpt4, and UniRenta with their performance metrics.

Sport

Nachrichten

6 Weltmeister stehen zur Wahl

PARIS Sechs Weltmeister dürfen sich Hoffnungen auf die Trophäe für den Weltfußballer des Jahres machen. Wie der Weltverband Fifa gestern bekannt gab, stehen Mario Götze, Thomas Müller, Philipp Lahm, Bastian Schweinsteiger, Toni Kroos und Torwart Manuel Neuer im Rennen um den Ballon d'Or 2014 auf der Kandidatenliste. Auch der Niederländer Arjen Robben von Bayern München gehört neben Weltfußballer Cristiano Ronaldo zu den 23 ausgewählten Spielern. Bei der Trainerwahl sind Bundestrainer Joachim Löw, Pep Guardiola vom FC Bayern und US-Nationalcoach Jürgen Klinsmann dabei. sid

Laporte-Vertrag aufgelöst

HAMBURG Die Hamburg Freezers haben den Vertrag mit ihrem freigestellten Trainer Benoit Laporte aufgelöst. Das sei im gegenseitigen Einvernehmen geschehen, teilte der Verein aus der Deutschen Eishockey-Liga mit. Laportes Vertrag sollte ursprünglich bis zum Ende der Saison laufen. Der Kanadier war am 25. September nach vierjährigem Engagement in Hamburg beurlaubt worden. Ino

Sport in Zahlen

FUSSBALL DFB-POKAL

2. Runde:

Chemnitz FC – Werder Bremen	0:2
Arminia Bielefeld – Hertha BSC	1:1
Kickers Offenbach – Karlsruher SC	1:0
VfR Aalen – Hannover 96	0:2
Dynamo Dresden – VfL Bochum	-
MSV Duisburg – 1. FC Köln	-
1. FC Kaiserslautern – Greuther Fürth	2:0
FC St. Pauli – Borussia Dortmund	0:3
1. FC Magdeburg – B. Leverkusen heute, 19 Uhr	
K. Würzburg – E. Braunschweig heute, 19 Uhr	
1860 München – SC Freiburg heute, 19 Uhr	
RB Leipzig – Erzgebirge Aue heute, 19 Uhr	
Hamburger SV – B. München heute, 20.30 Uhr	
Hoffenheim – FSV Frankfurt heute, 20.30 Uhr	
VfL Wolfsburg – Heidenheim heute, 20.30 Uhr	
Eintr. Frankfurt – B. M'gladbach heute, 20.30 Uhr	

- Spiel bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe nicht beendet

TENNIS ATP-WORLD TOUR MASTERS IN PARIS

2. Runde: Novak Djokovic (Serbien/1) – Philipp Kohlschreiber (Augsburg) 6:3, 6:4; Fernando Verdasco (Spanien) – Gilles Simon (Frankreich/15) 6:3, 6:4

WTA-TURNIER DER CHAMPIONS IN SOFIA

Vorrunde: Carla Suárez Navarro (Spanien) – Andrea Petkovic (Darmstadt) 6:0, 6:4



Jubel bei Werder, Blamage für Hertha und 96

CHEMNITZ Der krisengeschüttelte SV Werder Bremen hat mit dem erstmaligen Einzug in das DFB-Pokal-Achtelfinale seit vier Jahren seinem neuen Trainer Viktor Skripnik ein erfolgreiches Debüt auf der Profi-Bank beschert. Mit dem 2:0 (1:0) beim Drittligisten Chemnitzer FC holte sich der Bundesliga-Letzte drei Tage nach der Beurlaubung von Robin Dutt wichtiges Selbstvertrauen für den Kampf gegen den Abstieg. Fin Bartels (31.) und Franco di Santo (49./Foto) schossen den Sieg für Bremen heraus. Dagegen blamierten sich Hannover 96 mit einer 0:2 (0:1)-Pleite beim Zweitligisten VfR Aalen und Hertha BSC mit einem 2:4 im Elfmeterschießen beim Drittligisten Arminia Bielefeld. GETTY

Deutschland will die Spiele

Berlin oder Hamburg 2024: DOSB-Präsidium hat sich für eine Olympia-Bewerbung ausgesprochen

HAMBURG/NEU-ISENBURG Hamburgs Olympia-Traum lebt. Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat gestern seine Absicht bekräftigt, sich mit der Hansestadt oder mit Berlin um Sommer-spiele 2024 oder 2028 zu bewerben. Daran hatte es zuletzt Zweifel gegeben, nachdem DOSB-Präsident Alfons Hörmann laut über Winter-spiele für 2026 nachgedacht hatte. Die obersten Olympia-Funktionäre des Landes haben beschlossen, der DOSB-Mitgliederversammlung am 6. Dezember offiziell eine Bewerbung um Sommer-Olympia vorzuschlagen. Hörmann: „Für den deutschen Sport sind die Olympischen und Paralympischen Spiele das wichtigste Ereignis überhaupt. Wir haben in Berlin und Hamburg zwei exzellente Bewerber.“ Nachhaltig angelegte Spiele böten „eine Chance für das ganze Land und besonders für die Ausrichterstadt und -region“.

Zugleich verschob das Gremium nach einer zweitägigen Sitzung in Neu-Isenburg bei Frankfurt aber den Zeitpunkt der Kandidatenkür. Ursprünglich hatte das Präsidium sich schon gestern zwischen Hamburg und Berlin entscheiden und die Mitglie-

derversammlung in sechs Wochen darüber abstimmen sollen. Der neue Zeitplan sieht vor, dass die Mitgliederversammlung den Zuschlag am 21. März 2015 erteilen soll. Vorgesaltet wird dem jedoch ein Votum des Präsidiums am 16. März. Im gestern präsentierten Beschlussvorschlag heißt dazu: „Zur Vorbereitung dieser Entscheidung wird das Präsidium einen Vorschlag vorlegen, den es gemeinsam mit einem Beratungsgremium erarbeiten wird, das sich aus erfahrenen Mitgliedern der Sportfamilie sowie Vertretern aus Politik und Gesellschaft zusammensetzt.“

Dieses Prozedere sorgt im Hamburger Rathaus für hörbares Aufatmen, da die Chancen der Hansestadt damit

wieder steigen. Zuletzt war befürchtet worden, die zu Berlin neigende Mitgliederversammlung könnte die Bewerberstadt ohne Vorschlag des Präsidiums wählen. Im DOSB-„Parlament“ dominieren die Sportfachverbände, von denen eine Mehrzahl lieber mit dem international erfahreneren Berlin antreten möchte. Das Meinungsbild im zehnköpfigen Präsidium gilt dagegen als ausgeglichen. Angeblich sollen Hörmann und DOSB-Generalsekretär Michael Vesper eher mit dem Hamburger Konzept zentraler Spiele an der Elbe sympathisieren.

Hauptgrund für die Verlängerung der Entscheidungsfrist sind die enttäuschenden Ergebnisse von Meinungsumfragen im Auftrag des DOSB unter den Bewohnern

beider Städte. Die ermittelten Zustimmungswerte sind den Olympia-Vorderen viel zu dürftig. In Hamburg sprachen sich 53 Prozent der Bürger für, 44 Prozent gegen eine Bewerbung aus. In Berlin gibt es sogar eine Mehrheit der Olympia-Neinsager (49 zu 48 Prozent). Der DOSB will ein Debakel bei der offiziellen Volksbefragung nach der Kandidatenkür unbedingt vermeiden und gibt den Aspiranten deshalb Gelegenheit, die Olympia-Begeisterung der Ihren zu steigern.

Zwar hatte Hamburg mit mehr Befürwortern gerechnet, sieht sich in dieser Disziplin nun aber zu Recht vor Berlin. Im Umfeld des Senats hieß es gestern zuversichtlich: „Wir werden die Zustimmung in der Hamburger Bevölkerung sicherlich noch verbessern.“

Noch hat beim Internationalen Olympischen Komitee (IOC) keine Stadt eine Kandidatur für die Spiele 2024 eingereicht. Bewerbungen werden von einer US-Metropole (Los Angeles, San Francisco, Washington oder Boston), Istanbul, Doha, Paris und Rom erwartet. Der Gastgeber der Spiele 2024 wird 2017 gewählt.

Markus Lorenz



Her mit den Ringen: Deutschland bewirbt sich um die Olympischen Spiele im Jahr 2024 und eventuell auch 2028.

Dortmund lässt dem FC St. Pauli keine Chance

HAMBURG Borussia Dortmund hat sich im DFB-Pokal den Bundesliga-Frust von der Seele geschossen und ist souverän in das Achtelfinale eingezogen. Mit dem hochverdienten 3:0 (2:0) beim Fußball-Zweitligisten FC St. Pauli rehabilitierten sich die Westfalen gestern ein wenig für die Negativ-Serie in der Bundesliga mit vier Niederlagen nacheinander. Ciro Immobile (33.) und Marco Reus (44.) schossen schon vor der Pause eine klare Führung heraus. Shinji Kagawa (86.) sorgte für den Endstand. Nur der starke St. Pauli-Keeper Philipp Tschauner, dessen einziger Fehler zum 0:3 führte, und fehlende Dortmunder Konsequenz vor dem Tor hielten die Niederlage der Hamburger vor 29.063 Zuschauern im ausverkauften Millerntor-Stadion in Grenzen.

BVB-Trainer Jürgen Klopp hatte nach dem 0:1 gegen Hannover 96 sein Team gleich auf sechs Positionen verändert. Unter anderen rückte Mitchell Langerak für Nationalspieler Roman Weidenfeller ins Tor, Immobile in die Angriffsspitze.

Dennoch taten sich die Dortmunder anfangs schwer und strotzten nicht gerade vor Selbstbewusstsein. Mit der Zeit wurden die Gäste aber druckvoller und kamen zu guten Chancen. Ein Tor von Immobile (18.) wurde wegen Abseits nicht anerkannt.

Doch nach 33 Minuten schloss der Italiener eine schöne Kombination aus kurzer Entfernung ab und gab kurz vor der Pause die Vorlage zum 2:0 von Reus. Nach der Pause wurde der Zweitliga-16. mutiger. Allerdings waren die Hanseaten zu harmlos, um die zuletzt verunsicherte BVB-Deckung zu gefährden.

„Brutal starker Gegner“ – Zinnbauer hat wenig Hoffnung

HAMBURG Wenn Rekordmeister Bayern München in den Volkspark kommt, stapelt sogar der sonst so selbstbewusste Joe Zinnbauer tief. „Dieser Gegner ist brutal stark. Riesengroße Chancen können wir uns da nicht ausrechnen“, sagte der Chefcoach des Hamburger SV vor dem prestigeträchtigen Nord-Süd-Duell in der 2. Runde des DFB-Pokals (heu-

te, 20.30 Uhr/live ARD). Die Partie, in der es einst um die führende Position im deutschen Fußball ging, findet schon lange nicht mehr auf Augenhöhe statt. Daran hat auch der jüngste Achtungserfolg in der Bundesliga, als der HSV den Münchnern ein torloses Unentschieden abtrotzte, nichts geändert. Zinnbauers Motto für den heutigen Abend: „Wir wer-

den nichts herschenken, aber unser Brennpunkt ist die Bundesliga.“

Denn die Berufung des 44-Jährigen zum Nachfolger seines Trainerkollegen Mirko Slomka hat die Norddeutschen in der Tabelle nicht wirklich vorangebracht. Sechs Punkte aus sechs Partien, Relegationsplatz 16 – nach wie vor hängt der HSV im Abstiegsbereich fest. Ge-

gen den Tabellenführer, so Zinnbauer, „wollen wir mit einem guten Spiel die 0:3-Niederlage in Berlin wieder aus dem Kopf bekommen“.

Eigene Torerfolge traut sich der Coach aber fast schon nicht mehr einzufordern, so schwach präsentiert sich die Hamburger Offensiv- bislang in der Liga. Drei Treffer in neun Begegnungen – ein historischer Negativre-

kord, auf den niemand an der Elbe stolz sein kann. Auch Torjäger Pierre-Michel Lasogga hat sich bislang mit mageren zwei Treffern begnügen müssen. Und dennoch: Münchens Trainer Pep Guardiola warnte vor dem bulligen Angreifer. „Lasogga ist ein sehr aggressiver Spieler, den man immer kontrollieren muss“, sagte der Spanier. sid/sh:z

Kino

Kurz belichtet

Frau kämpft um ihren Job

„ZWEI TAGE, EINE NACHT“
DRAMA
 Bewertung: ★★★★★
 Freigegeben ab: 6 Jahren

Für Sandra (Marion Cotillard) steht viel auf dem Spiel. Wenn ihre Kollegen dieses Jahr nicht auf ihre übliche Bonuszahlung verzichten, verliert sie ihren Job. Die erste Abstimmung fiel gegen die Familienmutter aus. Doch die Geschäftsführung hat sich von der jungen Frau überreden lassen, das Votum zu wiederholen. „Zwei Tage, eine Nacht“ ist ein eindringliches Sozialdrama. *dpa*

Neu auf Blu-ray

Ein Knirps auf großer Reise

„DIE KARTE MEINER TRÄUME“
KOMÖDIE
 Bewertung: ★★★ ab: 0 Jahren

T.S. Spivet (Kyle Catlett) ist hochbegabt, ein talentierter Zeichner und begeistert sich leidenschaftlich für die Wissenschaft. Als er vom berühmten Smithsonian Museum unerwartet nach Washington D.C. eingeladen wird, um den prestigeträchtigen Baird-Preis entgegenzunehmen, macht sich der zehnjährige Knirps nachts heimlich auf den Weg in die weit entfernte Hauptstadt. Regisseur Jean-Pierre Jeunet („Die fabelhafte Welt der Amélie“) setzt mit „Die Karte meiner Träume“ erneut visuelle Maßstäbe gesetzt.

Bewertungen

- ★★★★★ Hervorragend
- ★★★★ Seheenswert
- ★★★ Annehmbar
- ★★ Zwiespältig
- ★ Uninteressant

„Meine Fotografie tut Filmen gut“

Nach „Pina“ bringt Wim Wenders erneut eine Doku ins Kino – dieses Mal über den brasilianischen Fotografen Sebastião Salgado

Wim Wenders (Foto, 69), 1945 in Düsseldorf geboren, wurde mit „Die Angst des Tormanns beim Elfmeter“ Anfang der 1970er Jahre einem größeren Publikum bekannt. Es folgten international anerkannte Werke wie „Paris, Texas“, „Der Himmel über Berlin“, „In weiter Ferne, so nah!“ sowie die Dokumentationen „Buena Vista Social Club“ und „Pina“.



Herr Wenders, mit Ihren Filmen haben Sie sich international einen Namen gemacht. Was jedoch weit weniger Menschen wissen, ist dass Sie auch als Fotograf arbeiten und Ihre Bilder in Ausstellungen zu sehen sind. Was bedeutet Ihnen die Fotografie?

Wim Wenders: Die Geschichte der Malerei und der Fotografie sind für mich immer ein wichtiger Einfluss auf meine filmische Arbeit gewesen. Das Fotografieren nimmt inzwischen einen großen Teil meiner Zeit ein und ist zu meinem zweiten Leben geworden. Was den Filmen gut tut. Die dauern ja heute eh immer ein paar Jahre, aber jetzt habe ich nicht mehr das Gefühl, auf irgendwas warten zu müssen. Ich kann mich zwischendurch monatlang



Wim Wenders porträtiert in dem Film „Das Salz der Erde“ den Fotografen Sebastião Salgado (links), der auch selbst zu Wort kommt. NFP

auf die Fotografie konzentrieren.

Ihre Frau ist ja auch Fotografin. Welchen Einfluss hat Sie in dieser Hinsicht? Einen großen. Wir sind uns gegenseitig die ersten Kritiker, aber auch die engsten Vertrauten. Wenn ich drehe, ist Donata ja auch als Standfotografin immer mit am Set, so dass sie ihrerseits auch immer alles aus erster Hand mitkriegt.

Nun widmen Sie sich in Ihrem Dokumentarfilm „Das Salz der Erde“ dem Brasilianer Sebastião Salgado, einem der renommiertes-

ten Fotografen der Gegenwart. Warum haben Sie sich nach „Pina“ entschieden, wieder eine Doku zu drehen - und dieses Mal in Ko-Regie mit Salgados Sohn Juliano? Man kann nicht sagen, dass ich das wirklich „entschieden“ habe. Das hat sich so ergeben. Die Filme überlappen sich ja auch immer. Ich kenne Salgado seit vielen Jahren, und er hat mich ganz direkt gefragt, ob ich seinen Sohn und ihn bei dem großen Projekt „Genesis“ begleiten könnte. Daraus ist dann im Laufe von zwei Jahren ein langer Film über seine ganze Karriere geworden. Das ist das Schöne an Dokumentar-

filmen: Sie haben ihre eigenen Gesetzmäßigkeiten, und man kann das nicht immer so im Voraus planen.

Was unterscheidet Salgado Ihrer Ansicht nach von anderen Fotografen unserer Zeit?

Andere Fotografen sind ein paar Tage in einem Krisengebiet, oder nur ein paar Stunden. Salgado hat oft Monate zugebracht, um die Menschen dort kennenzulernen. Oder er war über viele Jahre immer wieder in einem Land. Seine großen Projekte, wie „Exodus“ über Völkervertreibungen und Verfolgungen, oder „Workers“ über

Schwerstarbeit in der ganzen Welt, die haben jeweils acht bis zehn Jahre gebraucht. Kein anderer hat sich immer so viel Zeit gelassen und sich dermaßen auf die Menschen und die Regionen eingelassen, wo er hingereist ist.

Haben Sie ein Lieblingsfoto von Salgado? Wenn ja: Was fasziniert Sie daran?

Bevor ich Sebastião Salgado kannte, vor über 20 Jahren, habe ich zwei Fotografien von ihm in einer Galerie gekauft. Beide hängen seitdem in meinem Arbeitszimmer. Eines zeigt eine Tuareg-Frau, die mit einer unglaublichen Würde und Schönheit, aber auch mit einem großen Schmerz aus dem Bild herausguckt, und erst auf den zweiten Blick ahnt man, dass sie erblindet ist. Das andere zeigt Arbeiter in einer riesigen offenen Bergwerksgrube, einer gewaltigen Szenerie, die einem wie aus biblischen Zeiten vorkommt. Das Ergreifende an beiden Bildern ist für mich ihre Wahrheit. Solche Fotos macht man nicht im Vorübergehen, sondern nur, indem man sich mit diesen Menschen und diesen Situationen lange befasst. Salgado ist wie kaum ein anderer der Chronist des Menschen am Ende des 20. Jahrhunderts.

Interview: Aliko Nassoufis

Als Schwule und Bergarbeiter gemeinsam gegen Thatcher kämpften

„PRIDE“
KOMÖDIE
 Bewertung: ★★★★★
 Freigegeben ab: 6 Jahren

Britische Komödien aus der Arbeiterklasse – für diese fast unschlagbare Kombination stehen Regisseure wie Ken Loach oder Mike Leigh. Entscheidend ist, dass es in diesen Filmen von der Insel fast nie nur um Unterhaltung geht, sondern immer auch

um eine politische Aussage. Dies gilt auch für die gut gelaunte Culture-Clash-Komödie „Pride“.

Regisseur Matthew Warchus erzählt vor dem Hintergrund der Bergarbeiterstreiks im Sommer 1984 eine auf wahren Fakten basierende Geschichte von Solidarität zwischen völlig unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen: Die walisischen Bergarbeiter wurden

von Londoner Schwulen und Lesben finanziell unterstützt.

Der gemeinsame Feind waren die Regierung unter Margaret Thatcher, die Polizei und die Boulevardpresse. Anführer der Solidaritäts-Truppe für die von allen Seiten bedrängten Kumpels ist Mark (Ben Schnetzer), der zusammen mit diversen Mitstreitern die Hilfe organisiert. *dpa*

Fantastische Reise durch Opas Körper

„DER KLEINE MEDICUS“
ANIMATION
 Bewertung: ★★★★★
 Freigegeben ab: 0 Jahren

Einmal den Menschen von innen erkunden – der 3D-Film „Der kleine Medicus – Bodynauten auf geheimer Mission im Körper“ macht es möglich. Er basiert auf dem gleichnamigen Kinderbuch des Mediziners Dietrich Grönemeyer und schickt die Kin-

der Lilly und Nano in einem Mini-U-Boot durch den Leib von Nanos Großvater. Dem alten Mann wurde heimlich ein winziger Roboter eingesetzt, der ihn nun fernsteuert. Um den Mini-Kampfroboter unschädlich zu machen, lassen sich die Kinder zu Miniaturen schrumpfen, um als Bodynauten in einer Kapsel Nanos Großvater zu erkunden. Ihre Mission ist jedoch gefährlich. *dpa*

RATGEBER

shoz das medienhaus

WIE ICH HERAUSFINDE, WAS ICH WIRKLICH WILL

von Bestseller-Autorin Barbara Sher

Dieses Buch beschreibt den ersten und wichtigsten Schritt, der anfällt, wenn wir uns in unserem Leben nicht mehr wohl fühlen und etwas Neues anstreben: Wir müssen herausfinden, was wir wirklich wollen! Mit vielen Beispielen, praktischen Übungen und konkreten Hinweisen hilft uns Barbara Sher, genauer hinzuschauen und zu dem zu finden, was uns Erfüllung und Sinn bringt.

Erhältlich in allen Geschäftsstellen Ihrer Tageszeitung:

- Pinneberg, Damm 9–19, Quickborn, Kieler Str. 80,
- Wedel, Bahnhofstr. 65, Barmstedt, Reichenstr. 17
- oder Elmshorn, Schulstraße 62–66



Buch nur 4,99 €

Kultur

Nachrichten

Wien: Mozarts Instrument

WIEN Das Clavichord von Wolfgang Amadeus Mozart ist als Leihgabe der Salzburger Stiftung Mozarteum bis 10. November im Mozarthaus in Wien zu sehen. *dpa*

Filmkünstler fordern Erhalt der Filmförderung

Brief an Merkel: Viele Filme hätte es ohne Geld aus dem Topf gar nicht gegeben / Jetzt warnt die Branche vor einer Kürzung

BERLIN In einem offenen Brief an Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) haben mehr als 60 namhafte Filmkünstler den Erhalt des Deutschen Filmförderfonds verlangt. Das Förderprogramm habe Deutschland zu einem

„handwerklich, technologisch und künstlerisch geachteten Player auf der Karte des Weltkinos“ gemacht, heißt es in dem gestern veröffentlichten Schreiben. Zu den Unterzeichnern gehören etwa Michael Haneke, Caroline Link,

Christoph Waltz und Iris Berben.

Über den Förderfonds wird bei den anstehenden Haushaltsberatungen für 2015 entschieden. Statt bisher 60 Millionen Euro im Jahr war in der mittelfristigen Finanzpla-

nung nur noch die Hälfte vorgesehen. Auf Drängen von Kulturstatsministerin Monika Grütters (CDU) sind im Etatentwurf jetzt jedoch immerhin 50 Millionen Euro eingestellt. Schon eine geringfügige Absenkung des Förder-

volumens hätte „spürbar negative Auswirkungen“ auf Produktionsumsatz, Beschäftigung und Steuereinnahmen, heißt es in dem Schreiben, das auch an das Kabinett und die Abgeordneten des Bundestages adressiert ist. *dpa*

Nachruf

Die Gemeinde Hetlingen trauert um einen Bürger aus ihrer Mitte

Friedemann Strauch

† 14. Oktober 2014

Unser Beileid gilt den Hinterbliebenen.

Herr Strauch hat sich in zahlreichen Belangen seiner Heimatgemeinde engagiert und dadurch das gemeinschaftliche Miteinander mit geprägt. Besondere Verdienste hatte er am Vereinsleben, unter anderem als Vorsitzender des Hetlinger Wassersportvereins von 1990 bis 2012.

Sein Wirken im Verein war von Gemeinsinn geprägt, der Wassersport mit dem kleinen Hetlinger Hafen, die „Perle der Untertelbe“, war seine Leidenschaft. Für sein Motto: „nicht jammern, sondern Ärmel hochkrempeln und handeln“ war er bekannt.

Die Gemeinde Hetlingen ist Herrn Strauch zu aufrichtigem Dank verpflichtet. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Gemeinde Hetlingen
Die Bürgermeisterin
Monika Riekhof

Wenn Liebe einen Weg zum Himmel fände und Erinnerungen Stufen wären, würden wir hinaufsteigen und Dich zurückholen.

Helga Giehoff

geb. Klöpffer

* 9. April 1937 † 27. Oktober 2014

In Liebe und Dankbarkeit

Dein Hans
Holger und Gisela
Kiki und Georg
Enkel und Urenkel
sowie alle Angehörigen

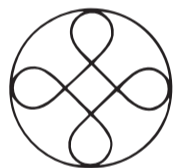
Im Bans 15, 25421 Pinneberg

Die Trauerfeier findet am Montag, dem 3. November 2014 um 12.30 Uhr in der Kapelle des Stadtfriedhofes Pinneberg, Hogenkamp 34a, statt.



Mit einer Anzeige
in der Zeitung

können Sie andere über
einen Trauerfall
unterrichten.



Damit niemand
vergessen wird.
Der richtige Weg,
anderen vom
Tode eines lieben
Menschen
Kenntnis zu
geben, ist eine
Traueranzeige in
der Zeitung.

Pinneberger Tageblatt
Quickborner Tageblatt
Schenefelder Tageblatt
Wedel-Schulauer Tageblatt
Barmstedter Zeitung
www.a-beig.de

Elmshorner Nachrichten
www.shz.de

www.feuerbestattungen-sh.de

FEUERBESTATTUNGEN

SCHLESWIG-HOLSTEIN GMBH



TAG DER OFFENEN TÜR IM KREMATORIUM TORNESCH

WIR, DIE BESTATTER DER REGION, LADEN SIE HERZLICH EIN
AM SONNABEND, 01. NOVEMBER 2014, VON 10.00 – 16.00 UHR

Bestattungsinstitut Peter Hoops,
Hauptstr. 47, 25596 Wacken

Bestattungsinstitut Krause GbR,
Waldstr. 30, 25712 Burg i. Dithm.

Bestattungshaus Bock,
Klaus Groth Str. 27a, 25785 Nordhastedt

Bestattungen seit 1910, Behrens-Struve GmbH &
Co. KG, Ritterskamp 3, 25548 Kellinghusen

Bestattungsunternehmen Franz Pohlmann,
Norderstr. 53-55, 25746 Heide

Beerdigungsinstitut Schlei,
Berliner Str. 12 a, 25551 Hohenlockstedt

Bestattungen Krause, Reimer Krause,
Breitenburger Str. 29 a, 25566 Lägerdorf

Büsumer Bestattungsunternehmen Carsten Elsen,
Am Fischereihafen 11, 25761 Büsum

Bestattungsunternehmen Jörg Ohlsen,
Oesterstr. 26, 25767 Albersdorf

Bestattungsinstitut, Hans Müller,
Große Paaschburg 35, 25524 Itzehoe

Matthießen-Bestattungen,
Damm 2, 25421 Pinneberg

Bestattungen Grothusen,
Märner Str. 1, 25693 St. Michaelisdonn

Beerdigungsinstitut Erich Strauß GmbH,
Hauptstraße 32, 25548 Kellinghusen

Bestattungen Adolf Timm KG,
Am Dorfe 1, 25770 Hemmingstedt

Bestattungsinstitut Seemann & Söhne KG,
Dormienstr. 9, 22587 Hamburg

Bestattungen Westphal,
Vormstegen 39, 25336 Elmshorn

Bestattungen Konetzny GmbH,
Köhnholz 24, 25336 Elmshorn

Bestattungen Kluck,
Lerchenweg 13, 25358 Horst

Bestattungen W. Alexander,
Edendorfer Straße 111 a, 25524 Itzehoe

Beerdigungsinstitut Bielenberg, Christa Schmidt,
Bahnhofstr. 17-19, 25693 St. Michaelisdonn

Bestattungsinstitut Krause GbR,
Koogstr. 68 a, 25541 Brunsbüttel

Bestattungsunternehmen Frank Christiansen,
Norderstr. 21-23, 25704 Meldorf

Lenggenhager Bestattungen,
Hamburger Str. 127, 25337 Elmshorn

Bestattungsinstitut Sauer,
Lühhüserdeich 22, 25335 Neuendorf

Bestattungsunternehmen Ralf Schweitzer,
Norderstr. 19, 25715 Eddelak

Bestattungsinstitut Ernst Ahlf,
Breitenfelder Str. 6, 20251 Hamburg

Bestattungen seit 1861, Silvio Hankel,
Bahrenfelder Kirchenweg 55, 22761 Hamburg

Büsumer Beerdigungsunternehmen Gebr. Claussen,
Dorfstraße 75, 25761 Westerdeichstrich

Bestattungsinstitut, Wilhelm & Jutta Stührk GbR,
Oesterstr. 17, 25709 Marne

Beerdigungsinstitut Ewald Harnack e. K.,
Kieler Str. 434, 22525 Hamburg

Bestattungen R. Rieprich,
Am Marktplatz 9, 22880 Wedel

Hamburg Leuchtfener Lotsenhaus,
Museumsstr. 31, 22765 Hamburg

Bestattungen Schallhorn GmbH,
Hauptstr. 28, 25779 Kleve

Bestattungen Sachau,
Dorfstr. 14, 25719 Barlt

Bestattungsinstitut Karl-Heinz Rodehorst GmbH,
Rothestr. 55, 22765 Hamburg

Bestattungen Rathje,
Hohenhörner Str. 21, 25584 Holstenniendorf

Bestattungsinstitut Ramcke,
Rendsburger Str. 12, 25782 Tellingstedt

Schön & Zelenty Bestattungen,
Richard-Köhn-Str. 88, 25421 Pinneberg

KREMATORIUM TORNESCH

Lise-Meitner-Allee 10 | 25436 Tornesch | Telefon: 0 41 20.70 79-0 | info@feuerbestattungen-sh.de
Anfahrt über die A23: Abfahrt Tornesch in Richtung Oha



Panorama

Leute

Feinde



Joko Winter-scheid (35, oben) und **Klaas He-ufer-Umlauf** (31), Entertainer-duo, starten ein neues Experiment. Am 6. Dezember zeigt ProSieben die Show „Mein bester Feind“, wie der Privatsender mitteilte. Es geht um beste Freunde, die für ein wertvolles Geschenk komplizierte Aufgaben lösen müssen.

Luder



Schauspielerin **Sila Sahin** (28) gibt gern das intrigante Luder in der Vorabendserie „Verbotene Liebe“. „Das liebe ich an der Schauspielerin, ich muss mich für nichts entschuldigen“, sagte sie im dem Magazin „IN“.

Sexsymbol

Schauspieler **Daniel Rad-cliffe** (25) würde es begrüßen, als Sexsymbol gesehen zu werden. In einem Interview sagte er, es sei „frustrierend“, immer nur mit seiner Rolle als junger Zauberer Harry Potter in Verbindung gebracht zu werden. Seine 24-jährige Harry-Potter-Kollegin Emma Watson sei schließlich auch von den Fans ohne Probleme sexualisiert worden, so Radcliffe.



Fressen wie die Menschen

BERLIN „Was für mich gut ist, kann für meinen Hund nicht schlecht sein.“ Nach diesem Motto handeln offenbar viele Tierbesitzer. Auf der Berliner Heimtiermesse, die an diesem Freitag im Velodrom ihre Pforten öffnet, findet sich ein großes Sortiment an Haupt- und Zusatznahrung. Es reicht von vegetarischem Biofutter über ein Gelenkkraft-Konzentrat mit Muschelfleisch-Extrakt bis zu Kau-stäbchen mit beigemischter Asche für die Zahnpflege. Der jüngste Trend ist die vegetarische Ernährung oder sogar veganes Futter. Menschen, die sich für diese Lebensweise entschieden haben, wollen konsequent sein – und stellen auch bei ihren Haustieren auf Pflanzennahrung um. *dpa*

Rockersymbole nicht generell strafbar

Big Brother im Kreißsaal: Öffentliche Geburten

Kuttenprozess: Landgericht Bochum spricht zwei Mitglieder der „Bandidos“ frei

BOCHUM Das öffentliche Zeigen von Rockersymbolen ist nach einem Urteil des Bochumer Landgerichts nicht grundsätzlich strafbar. Es sprach gestern zwei angeklagte Mitglieder des Motorradclubs „Bandidos“ frei. Das Urteil ist jedoch noch nicht rechtskräftig. Die Staatsanwaltschaft hatte bereits vor dem Prozess erklärt, dass sie im Falle eines Freispruches Revision beim Bundesgerichtshof einlegen werde. Nordrhein-Westfalens Innen-

minister Ralf Jäger (SPD) erklärte, die Polizei gehe weiter konsequent gegen Rocker-Symbole vor.

Die 44 und 46 Jahre alten Männer aus Bochum und Unna hatten den Prozess selbst provoziert. Sie waren im August bei der Bochumer Polizei erschienen und hatten sich ihre „Bandidos-Jacken“ abnehmen lassen. Sie wollten klären lassen, ob das Verbot des Zeigens von Rockersymbolen rechtmäßig ist. Die Antwort der Richter

war eindeutig: nein. Die Ortsbezeichnungen „Bochum“ und „Unna“ unter dem Bandidos-Symbol „Fat Mexican“ würden für eine klare Abgrenzung sorgen. Die „Kutten“ der Angeklagten zeigten laut Urteil damit keine Symbole der verbotenen „Bandidos“-Vereine in Aachen und Neumünster. Das pauschale „Kutten-Verbot“, das auf einem Erlass des NRW-Innenministeriums beruht, ist nach Ansicht der Richter rechtlich nicht haltbar. *dpa/mki*

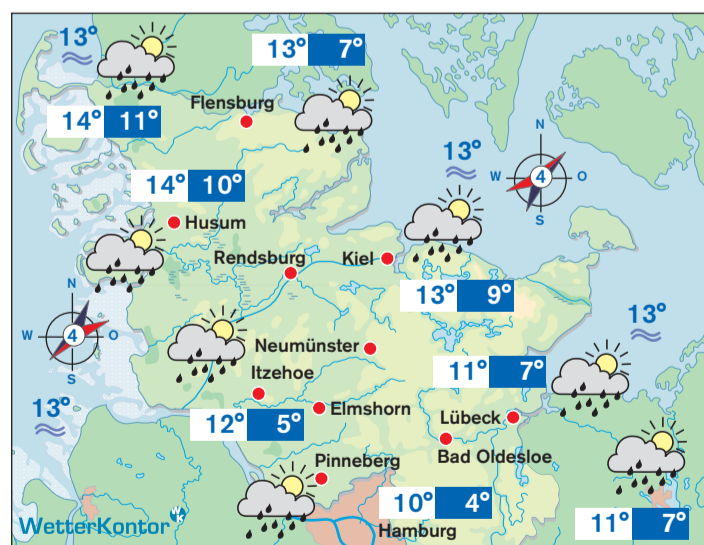
NEW YORK Popstar Robbie Williams (40) und seine Frau Ayda haben ihr zweites Kind bekommen – und von den Wehen bis zur Geburt alles mit Videos und Twitter-Botschaften dokumentiert. Den ganzen Tag hatte der Sänger kurze Video-Clips auf Youtube veröffentlicht, die ihn mit seiner schwangeren Frau im Krankenhaus zeigen. Immer mehr Promis inszenieren Geburten als regelrechte Shows. Oft sind die Babybilder eine Handelsware mit Millionenwert. So sollen im August 2008 die ersten Bilder von Vivienne und Knox, den Zwillingen von Brad Pitt und Angelina Jolie, 14 Mil-

lionen Dollar gekostet haben. Andere Promis setzen hingegen auf Privatsphäre. Beyoncé Knowles und ihr Ehemann Jay-Z mieteten für die Geburt ihrer Tochter Blue Ivy sogar die ganze Etage eines New Yorker Krankenhauses. Der Trend, Geburten im Internet zu zeigen, macht sich auch unter Nicht-Promis breit. Eine New Yorkerin wollte die Geburt ihrer Tochter filmen und anschließend bei Facebook posten. Doch das Krankenhaus machte der werdenden Mutter einen Strich durch die Rechnung und verhängte ein Film-Verbot. *pt*

Kommentar Seite 14

Jetzt Ihre Kfz-Versicherung prüfen und noch bis zum 30. November wechseln! Nutzen Sie die günstigen Angebote der R+V Versicherung. Serienmäßig mit persönlichem Ansprechpartner: www.vr-sh.de Volksbanken Raiffeisenbanken

Wetter



WETTERLAGE
Das umfangreiche Tief über dem Norden Skandinaviens lenkt nun etwas kühlere Luft mit kräftigen Regenschauern nach Mitteleuropa. Über dem Atlantik hängen ebenfalls kräftige Regentiefs.

WEITERE AUSSICHTEN
Morgen und übermorgen halten sich zeitweise Wolken und Hochnebbefelder. Die Sonne hat es schwer. Etwas freundlicher wird es am Sonnabend. Dann wird es auch wieder einen Tick wärmer.

VORHERSAGE
Tagsüber ziehen zum Teil kräftige Regengüsse nach Süden weiter. Davor und dahinter scheint etwas die Sonne. Die Temperaturen erreichen 10 bis 14 Grad. Es weht ein schwacher, an den Küsten mäßiger Südwest- bis Nordostwind.

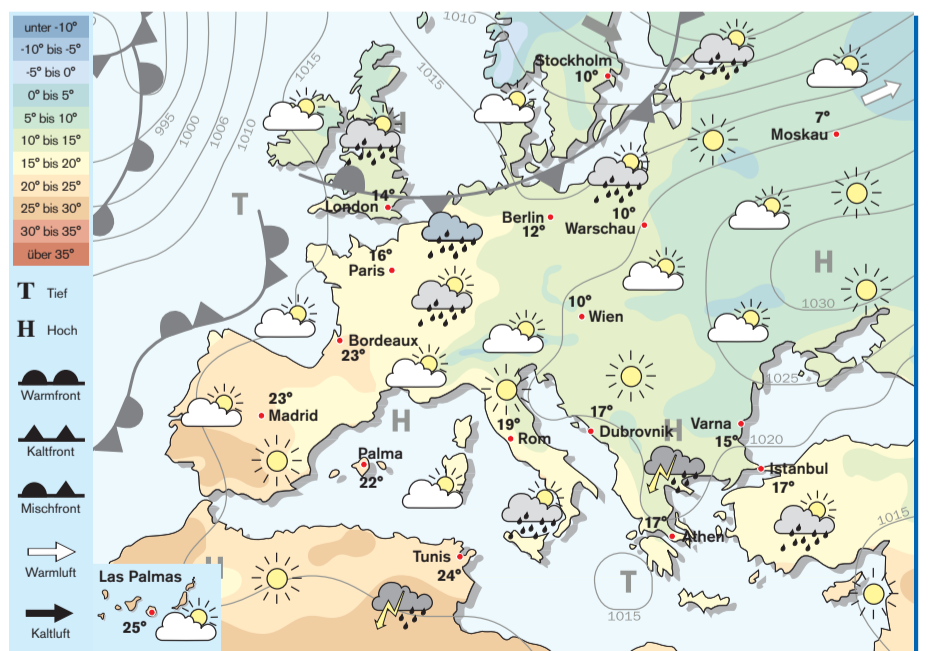
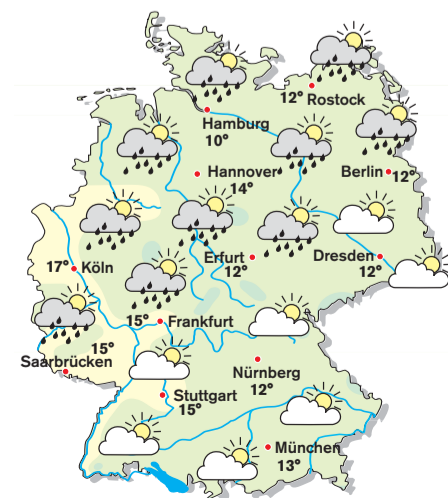
Donnerstag	Freitag	Sonnabend
11° 6°	11° 8°	15° 10°

BIOWETTER
Die Wetterlage macht besonders Rheumakranken zu schaffen. Sie spüren eine Verschlimmerung der Schmerzen in den Gliedern und Gelenken.

WASSERSTÄNDE

	Hochwasser	Niedrigwasser
HH-St. Pauli	07:33 19:59	02:22 14:51
Glückstadt	06:09 18:36	00:37 13:05
Cuxhaven	04:00 16:26	10:55 23:03
Büsum	03:40 16:03	09:56 22:02

Quelle: Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie.



REISEWETTER
Großbritannien und Irland: In Irland und Schottland überwiegend trocken. Sonst im Tagesverlauf Regengüsse. 8 bis 16 Grad.
Skandinavien: Im Norden und in den höheren Lagen Schnee, sonst Regen. In Schweden langsam freundlicher. 0 bis 12 Grad.
Frankreich: Im Norden Schauer, sonst nach örtlichem Nebel mal Sonne, mal Wolkenfelder, meist trocken. 14 bis 23 Grad.
Italien: Im Norden nach Nebel viel Sonnenschein. Sonst wechselnd bewölkt, an der Westküste örtlich Schauer. 14 bis 21 Grad.

Spanien und Portugal: Heiter bis wolkg. Anfangs an den Küsten vereinzelt Regentropfen, sonst meist trocken. 18 bis 27 Grad.
Griechenland und Türkei: Im Osten der Türkei freundlich, sonst im Tagesverlauf zum Teil kräftige Schauer. 12 bis 26 Grad.
Balearen: Wechselnd bewölkt. Anfangs noch einzelne Schauer, später langsam freundlicher. 20 bis 23 Grad.
Kanaren: Mix aus Sonne und zum Teil dichten Wolkenfeldern, örtlich Schauer, vereinzelt Gewitter. Höchstwerte 22 bis 26 Grad.